



Raphael-Schule
Recklinghausen

bunt und
vielfältig

Unser
Schulprogramm

Ausgabe 2020

Raphael-Schule
Förderschule für Geistige Entwicklung
Börster Weg 13
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 – 9344-0
Fax 02361 – 934413
Mail schulleitung@raphael-schule.de
www.raphael-schule.de

Raphael-Schule Recklinghausen

Förderschule für Geistige Entwicklung des Caritas-
verbandes für die Stadt Recklinghausen

bunt und vielfältig

Unser Schulprogramm

Ausgabe 2020

Vorwort

Mit der Ausgabe 2020 stellt die Raphael-Schule die 5. Auflage ihres Schulprogramms vor. Dieses Schulprogramm, wie auch die vorherigen, ist mit dem Ziel entstanden, Einverständnis darüber herzustellen, was uns in ganz spezieller und unverwechselbarer Weise als Raphael-Schule in Recklinghausen ausmacht.

Ausgehend von den Rahmenbedingungen, die durch den Schulträger, die Schulbehörde und die Richtlinien vorgegeben sind, wollen wir deutlich machen, wie wir unsere pädagogische Arbeit verstehen und was wir tun, um einen möglichst hohen Qualitätsstandard in der schulischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung zu erreichen.

Die gemeinsame Arbeit am Schulprogramm unserer Schule setzt eine rege Diskussion über Inhalte, Verfahren und Organisationsformen in Gang und dient dem Kollegium als Orientierung und als Hilfe zur gegenseitigen Verständigung.

Unser Schulprogramm ist auf Weiterentwicklung angelegt. Wir haben bewusst auf Veränderungen reagiert und die Entwicklungen der

letzten 5 Jahre besonders in den Blick genommen. Vorausschauend haben wir unsere nächsten gemeinsamen Ziele formuliert.

Das Schulprogramm ist auch ein Instrument der Überprüfung und Evaluation. Rückblickend können wir damit prüfen, ob Ziele erreicht wurden und Neues sich dauerhaft etablieren konnte.

Weitere, wichtige Funktionen des Schulprogramms sind die der Profilbildung und Außenwirkung.

Schulprogrammarbeit kann niemals zu einem Abschluss kommen, sondern sie integriert in einem stetigen Prozess neue Erkenntnisse, Inhalte und Ziele, aber auch geänderte gesellschaftliche und politische Bedingungen in die schulische Arbeit.

So gesehen bleiben die Schulentwicklung und die Schulprogrammarbeit eine spannende Angelegenheit und eine dauerhafte Aufgabe.

Das Kollegium der Raphael-Schule

Inhaltsverzeichnis

Unsere Schule.....	5
Schülerschaft	6
Eltern.....	6
Mitarbeiterschaft.....	7
Räumlichkeiten	7
Öffentlichkeitsarbeit.....	7

Unterrichtsorganisation	9
Organisation in Klassen.....	9
Organisation in Stufen	9
Klassen- /Stufenübergreifender Unterricht.....	10
Exemplarischer Stundenplan	11
Organisation in der Primarstufe / P-Stufe	12
Organisation in der Sekundarstufe I /S-Stufe	13
Organisation in der Sekundarstufe I /SE-Stufe	14
Organisation in der Sekundarstufe II /BP-Stufe....	15

Fördern und Lernen	16
Individuelle Förderplanung.....	17
Förderung durch Wochenplanarbeit	18
Förderung der Wahrnehmung.....	19
Förderung bei Herausforderndem Verhalten.....	20
Förderung bei Autismus-Spektrum-Störung.....	21
Förderung durch Unterstützte Kommunikation...	22
Förderung durch Theater und Tanz	23
Förderung durch Tiergestützte Pädagogik	24
Förderung durch MOVE	25
Fach Deutsch.....	26
Fach Mathematik.....	27
Fach Sachunterricht	28
Fach Arbeitslehre/ Berufsvorbereitung	29
Fach Arbeitslehre/ Hauswirtschaft	30
Fach Kunst.....	31
Fach Musik	32
Fach Religion.....	33
Fach Sexualerziehung	34
Fach Sport	35
Fach Werken	36
Förderung im Bereich Erziehung	37
Förderung im Bereich Therapie und Pflege	38

Schulleben	39
Feste und Feiern.....	39
Gottesdienste	39
Fahrten	40
Kooperationen	41
Große Projekte	43
Förderverein.....	43

Schulorganisation	44
Schulleitung.....	44
Schulmitwirkung.....	45
Schulsozialarbeit	46
Schulpastoral.....	46
Fortbildungen	47

Schulentwicklung	48
Dokumentation	48
Projekte der Schulentwicklung	49
Evaluation.....	50
Personalentwicklungsgespräche.....	51
Ausblick	51

Unsere Schule



Die Raphael-Schule ist eine Förderschule für Geistige Entwicklung in Trägerschaft des Caritasverbandes Recklinghausen.

Die Schule ist entstanden aus der Tagesbildungsstätte für geistigbehinderte Kinder, die der Caritasverband seit 1965 in Recklinghausen betrieb. Seit 1975 ist der Standort der Förderung das ehemalige Waisenhaus am Börster Weg 13.

Am 01.02.1977 wurde die Tagesbildungsstätte in die Schule für Geistigbehinderte umgewandelt. Seit 1984 trägt die Schule den Namen Raphael-Schule.

Unser Leitbild

Ausgehend von der festen Überzeugung, dass jeder Mensch in seiner Individualität vorbehaltlos anzunehmen ist und dies unabhängig von seiner Herkunft oder Hautfarbe, der Zugehörigkeit zu einer Religion oder sozialen Schicht und dem Grad einer vorliegenden Behinderung, gelten unsere pädagogischen Bemühungen und unsere Arbeit den Schülerinnen und Schülern mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung, die unsere Schule besuchen. Dabei akzeptieren wir jedes Kind, jeden Jugendlichen und jeden jungen Erwachsenen mit den jeweils vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und der individuellen Persönlichkeit.

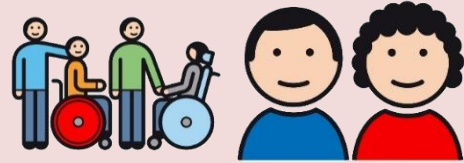
Als Schule in katholischer Trägerschaft sind wir den christlichen Wertvorstellungen verpflichtet. Das bedeutet für uns, den Wert des Menschen nicht an seinen kognitiven Fähigkeiten, der gesellschaftlichen Brauchbarkeit und seiner Leistungsfähigkeit festzumachen, es bedeutet für uns, ein ‚Ja‘ zum Menschen zu

formulieren und zu leben, das niemanden ausschließt.

In der konkreten Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern orientieren wir uns am Leitbild der Inklusion. Es ist uns wichtig, die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe jedes einzelnen Schülers, jeder einzelnen Schülerin an der Gesellschaft und am Bildungssystem unserer Gesellschaft zu befördern und dabei die erreichten und für uns als unverzichtbar empfundenen Qualitätsstandards der sonderpädagogischen Förderung aufrecht zu erhalten.

Unser kollegiales Miteinander ist trotz der unterschiedlichen, aber als gleichwertig angesehenen Ausbildungen, Begabungen und Aufgaben durch Wertschätzung und gegenseitige Achtung geprägt.

Schülerschaft und Eltern



Schülerschaft

Die Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Begabungen und Beeinträchtigungen, mit ihren verschiedenen Temperamenten und Eigenschaften sind das, was unsere Schule ausmacht.

Im Schuljahr 2019/2020 besuchen 240 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 20 Jahren unsere Schule. Davon sind 95 Mädchen sowie junge Frauen und 145 Jungen und junge Männer. Sie werden in 21 Klassen mit 8 – 13 Schülerinnen und Schülern unterrichtet.

Alle Schüler*innen haben den diagnostizierten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Geistige Entwicklung. Sie benötigen eine umfassende Förderung in folgenden Entwicklungsbereichen: Wahrnehmung, Kommunikation, Motorik, Emotionalität, Selbstständigkeit, soziale Beziehungen, Arbeitsverhalten und Kognition.

Die Lebenssituation unserer Schüler*innen wird vielfach durch körperliche, psychische und soziale Beeinträchtigungen und Belastungen zusätzlich beeinflusst.

Die Klassenbildung erfolgt bewusst nach dem Prinzip der Heterogenität. Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Leistungsfähigkeit, Religionszugehörigkeit und Mobilität und ab der Sekundarstufe auch unterschiedlichen Alters werden in Klassen zusammengefasst und gemeinsam unterrichtet.

In allen Klassen gibt es Schülerinnen und Schüler mit intensivpädagogischem Förderbedarf, die auf pflegerische Hilfen und medizinische Versorgung angewiesen sind. Ebenso besuchen Schüler*innen mit Lernschwierigkeiten oder mit herausforderndem Verhalten die Raphael-Schule.

Die Schüler*innen leben in der Herkunftsfamilie, aber auch in Pflegefamilien und Wohnstätten sowie Wohngruppen für Menschen mit Geistiger Behinderung im Stadtgebiet Recklinghausen und einem Teil von Herten.

In allen Klassen sind Schüler*innen verschiedenster Nationalitäten vertreten. In den letz-

ten Jahren ist der Anteil an Schüler*innen gestiegen, die einen ungesicherten Aufenthaltsstatus haben und durch Flucht- und Gewalterfahrungen geprägt sind.

Der Unterricht für diese unterschiedlichen Schülergruppen erfordert ein hohes Maß an Individualisierung und Differenzierung.

Eltern und Erziehungsberechtigte

Mit Eltern und Erziehern arbeiten wir vertrauensvoll zusammen. Es ist das gemeinsame Bemühen um die Kinder, das unsere Zusammenarbeit bestimmt. Es ist uns wichtig, immer im Gespräch zu bleiben und die Entwicklung der Kinder gemeinsam in den Blick zu nehmen.

An Elternsprechtagen, auf Elternabenden und Themenabenden, sowie bei Hausbesuchen und Beratungsgesprächen kommen wir mit den Eltern zusammen. Sie haben das Recht, im Unterricht zu hospitieren.

Eltern unterstützen die Klassen und die Schule durch individuelles Engagement

Mitarbeiterschaft

Räumlichkeiten



Mitarbeiterschaft

Folgende Mitarbeiter*innen sind an der Raphael-Schule beschäftigt:

- Lehrer*innen für sonderpädagogische Förderung und Fachlehrer*innen
- Pädagogische Unterrichtshilfen
- Ergotherapeutin
- Schulsozialarbeiterinnen
- Sekretärinnen und Hausmeister
- Mitarbeiterinnen in Küche und Spülküche
- Mitarbeiterinnen der Gebäudereinigung

Folgende Berufsgruppen kommen an unsere Schule bzw. werden durch private Anbieter an der Raphael-Schule eingesetzt

- Therapeut*innen (Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogik, Mitarbeiter*innen der Autismus-Ambulanzen)
- Integrationshelfer*innen/Assistenzkräfte
- FSJ (Freiwillige im sozialen Jahr)

Folgende Mitarbeiter*innen werden an der Raphael-Schule ausgebildet:

- Lehramtsanwärter*innen für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung
- Fachlehrer*innen in Ausbildung
- Heilerziehungspfleger
- Praxissemesterstudierende
- Praktikant*innen

Räumlichkeiten

In den letzten Jahren hat sich die Schülerzahl ständig vergrößert. Dem wachsenden Bedarf haben wir durch die Anmietung von Räumen in der Waisenhausstraße und der Auslagerung der Berufspraxisstufe in Räumlichkeiten an der Josef-Wulff-Straße entsprochen.

Ein Erweiterungsbau auf dem Schulgelände am Börster Weg 13 ist geplant und soll im Schuljahr 20/21 realisiert werden.

Im Haupthaus am Börster Weg sind im Schuljahr 2019/20 17 Klassenräume und Nebenräume.

Es gibt Fachräume für:

- Computer
- Differenzierung
- Fitness
- Hauswirtschaft (Lehrküchen)
- Kunst / Musik
- Sport
- Tanz und Theater
- TEACCH / UK
- Therapie
- Wahrnehmungsförderung
- Werken (Holz und Metall)

Es gibt eine Lehrerbücherei, ein Lehrerzimmer, einen Besprechungsraum und Medienräume, in denen Medien und Materialien für den Unterricht gelagert werden. Der Saal wird für Lehrerkonferenzen und größere Veranstaltungen genutzt. Auf jeder Etage sind Toilettenanlagen und Pflegeräume vorhanden.

Die Räume der Waisenhausstraße haben folgende Nutzung:

- Hauswirtschaft/ Wäscherei/ Textil
- Kunst/ Kerzenwerkstatt
- Schülerbücherei / Therapie

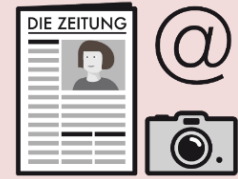
In den Räumen der Josef-Wulff-Straße gibt es im Schuljahr 2019/20:

- 4 Klassenräume und Nebenräume
- Hauswirtschaft
- Wahrnehmungsförderung / TEACCH

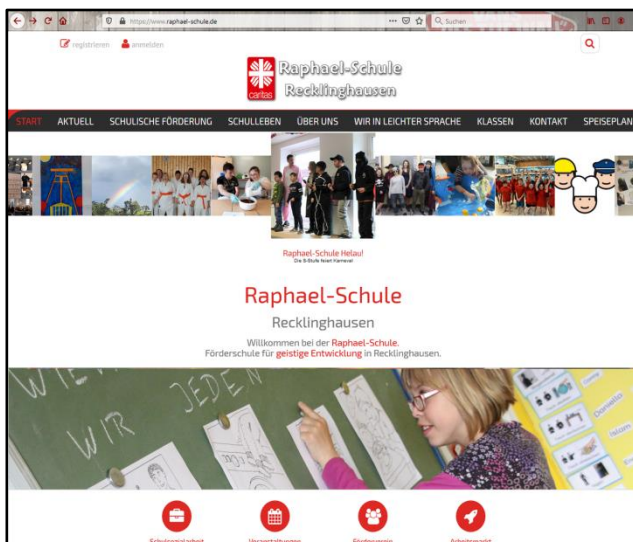
Auch an diesem Standort gibt es einen Pflege-raum.

Zusätzlich nutzen wir das Schwimmbad in Recklinghausen Süd, das Hallenbad der Schule Oberwiese und die Sporthalle in Recklinghausen Suderwich sowie eine Reithalle in Herten. Zur Raphael-Schule gehört auch eine Trainingswohnung, die fußläufig oder per Linienbus bzw. mit dem Fahrrad zu erreichen ist.

Öffentlichkeitsarbeit



Die Raphael-Schule nutzt öffentliche Informations- und Kommunikationsmedien, wie die Tageszeitung oder das Internet, um sich und ihre Arbeit der Öffentlichkeit vorzustellen. Bei aktuellen Anlässen, wie Festen, Auftritten der Schulband oder der Tanz AG, sowie bei besonderen Unterrichtsthemen werden Interessierte dazu eingeladen, sich über das Internet oder die Presse über die Aktionen an der Raphael-Schule zu informieren.



Homepage

Unter www.raphael-schule.de wird die Schule umfassend vorgestellt und es wird regelmäßig über Neuigkeiten, Projekte und Vorhaben unterrichtet.



Facebook

Die Raphael-Schule ist auch auf Facebook aktiv. Durch dieses soziale Medium werden Neuigkeiten unmittelbar und schnell vermittelt.

Hospitationen

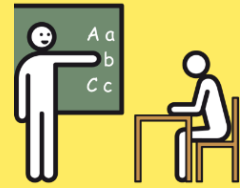
Eltern, zukünftige Eltern, Kollegen anderer Schulen, Interessierte aus Politik und Gesellschaft nutzen regelmäßig die Möglichkeit zu Schul- und Unterrichtsbesuchen.

Aktionen in der Öffentlichkeit

Mit folgenden Aktionen und Projekten tritt die Schule regelmäßig in die Öffentlichkeit:

- Basar Sternenzauber
- Neujahrskonzert mit Empfang
- Teilnahme am Nordviertelfest
- Teilnahme an der Hütte der guten Taten
- Teilnahme an Aktionen des Trägers (z.B. 1. Million Sterne)
- Auftritte der Schulband CanDo
- Auftritte der Tanzgruppe

Unterrichtsorganisation



Organisation in Klassen

In jeder Klasse werden ca. 8-13 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, wobei in den Primar- und Sekundarstufen I (6.-8. Schuljahr) weniger Schülerinnen und Schüler in einer Klasse sind als in der Sekundarstufe (9.-11. Schuljahr) und der Berufspraxisstufe.

Das Lern- und Entwicklungsniveau einer Klasse ist leistungsheterogen, sodass sich gemeinsame Lernzeiten und Unterrichtsphasen in Differenzierungsgruppen abwechseln, um ein für alle Schülerinnen und Schüler passendes Unterrichts- und Förderangebot zu schaffen.

In jedem Klassenteam arbeiten in der Regel drei Lehrkräfte und zwei helfende Mitarbeiter*innen. Dies können FSJ-ler*innen bzw. Integrationsfachkräfte sein.

Der Unterricht an der Raphael-Schule wird in verschiedenen Formen organisiert:

- Fachorientierte Lehrgänge
- Lernvorhaben
- Einzel- und Kleingruppenförderung
- Wochenplanarbeit als offenes Lernangebot zu Unterrichtsbeginn
- (Klassenübergreifende) Projekttag und Projekte über einen längeren Zeitraum

Grundlagen der Unterrichtsplanung sind die Richtlinien und Lehrpläne für die Schule für Geistigbehinderte des Landes NRW (1980) und fachspezifische Curricula der Stadt Recklinghausen. Außerdem stehen den Lehrkräften für die Unterrichtsplanung schulinterne Curricula zu den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht und für die Berufspraxisstufe zur Verfügung, die durch die sogenannten Situationsfelder ergänzt werden. Für die einzelnen Stufen finden sich dort unterschiedliche Lernbereiche mit Teilzielen, die im Sinne eines Spiralcurriculums immer komplexer werdende Inhalte auflisten.

Zudem gibt es an der Raphael-Schule Item-Listen, die einzelne Teilziele von Unterrichtsfächern beinhalten und Bestandteil der Förderakten sind. In den Förderakten werden

ebenfalls die förderorientierten Angebote dokumentiert.

Organisation in Stufen

Die derzeit 21 Klassen der Raphael-Schule unterteilen sich in vier Stufen. Die einzelnen Schulbesuchsjahre variieren individuell für jeden Schüler und für jede Schülerin.

Primar-Stufe (P)	1.- 5. Schulbesuchsjahr
Sekundarstufe I (S)	6.-8. Schulbesuchsjahr
Sekundarstufe I (SE)	9.-11. Schulbesuchsjahr
Sekundarstufe II (BPS)	12.-13. Schulbesuchsjahr

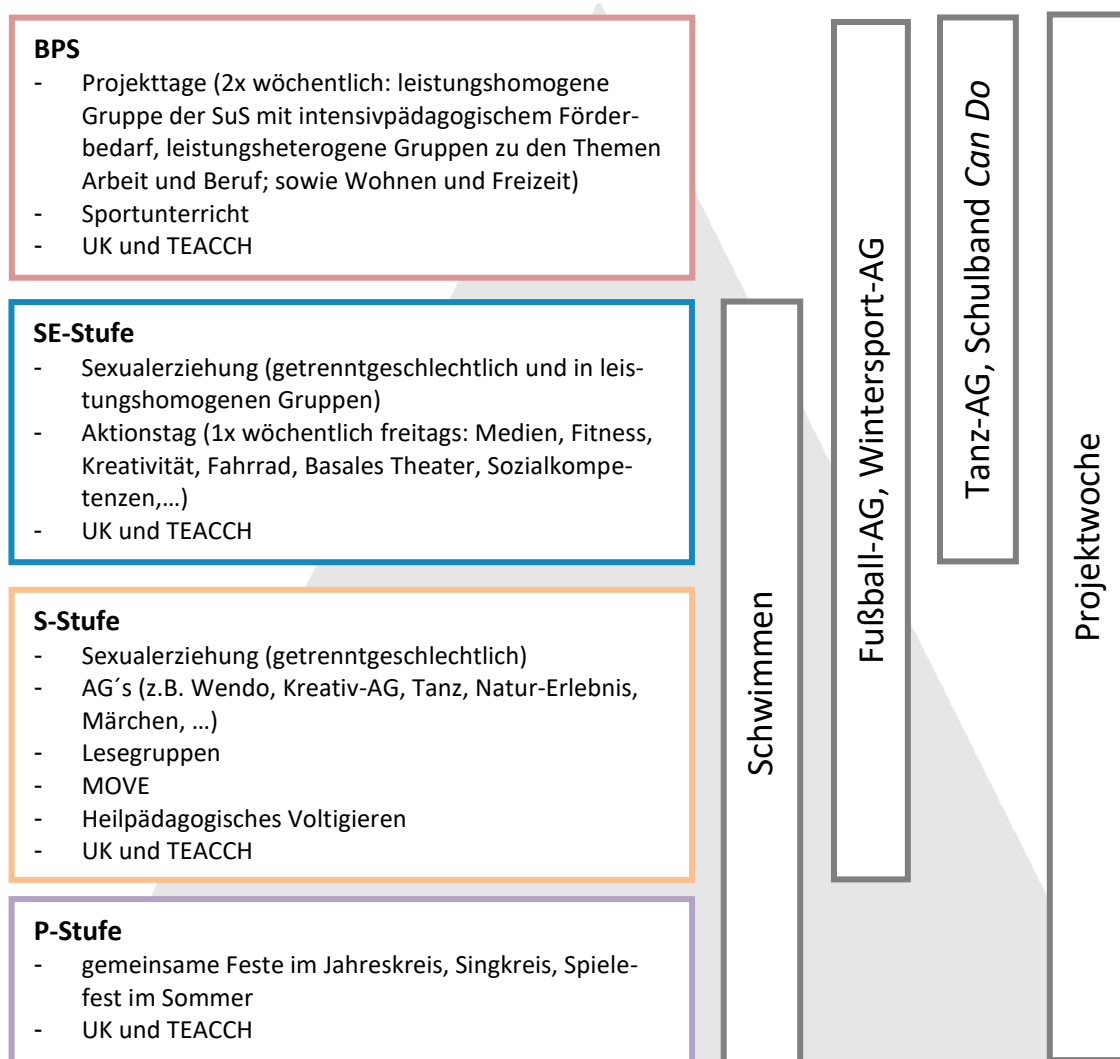
Die Klassenteams einer Stufe finden sich regelmäßig in der Stufenkonferenz zusammen, es wird jährlich ein/e Stufensprecher*in und ein*e Stellvertreter*in gewählt. Durch die konkreten Arbeitsaufträge seitens der Schulleitung, die in den Stufenkonferenzen diskutiert und entschieden werden, übernimmt jede einzelne Stufe einerseits mehr Verantwortung, steht andererseits aber auch für mehr Verbindlichkeit ein. Die Übertragung verschiedener Kompetenzen auf die einzelnen Stufen hat die alltägliche pädagogische Auseinandersetzung intensiviert und alle Mitarbeiter*innen sind auf diese Weise in Meinungs- und Entscheidungsprozesse involviert. Die Stufensprecher*innen und ihre Stellvertreter*innen übernehmen dabei die wichtige Koordinierungs- und Moderationsfunktion und fungieren als Bindeglied zwischen Schulleitung und Stufe. Es finden einmal im Monat Stufensprechersitzungen mit der Schulleitung statt. Wiederkehrende Arbeiten (wie beispielsweise die Planung von Gottesdiensten) werden routinemäßig von allen Stufen übernommen.

Klassen- & stufen- übergreifender Unterricht



Klassenübergreifender Unterricht ist in allen Stufen fest etabliert. Dabei nimmt diese Organisations- und Kooperationsform von Stufe zu Stufe zu. Der klassen- und stufenübergreifende Unterricht wird zu Beginn eines Schuljahres innerhalb der Stufen und stufenübergreifend

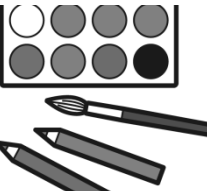
geplant und organisiert. Zudem werden in jeder Stufe der Bedarf von UK- und TEACCH-Förderangeboten abgefragt und entsprechende Fördergruppen gebildet.



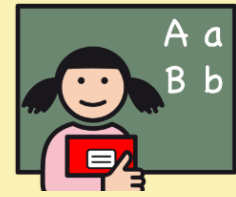
Exemplarischer Stundenplan

Mo	Di	Mi	Do	Fr

Exemplarischer Stundenplan der P-Stufe

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:30 – 10:15	 Wochenplan	 Wochenplan	 Morgenkreis	ABC Oma nanu Deutsch  UK	 Wochenplan
	 Erzählkreis vom Wochenende	 Morgenkreis	 Sport	 Morgenkreis	 Morgenkreis
10:15 – 11:00	 Frühstück	 Frühstück	 Frühstück	 Frühstück	 Frühstück
	 Pause	 Pause	 Pause	 Pause	 Pause
11:00 – 12:15	ABC Oma nanu Deutsch  TEACCH	123  Mathe  Einzel-förd.	123  Abc Lernvorhaben	123  Mathe  Einzel-förd.	 Hauswirtschaft
12:15 – 13:45	 Mittagessen	 Mittagessen	 Mittagessen	 Mittagessen	 Mittagessen
	 Pause	 Pause	 Pause	 Pause	 13:15 Bus
13:45- 15:15	 Kunst	 Schwimmen	 Musik	123  Abc Lernvorhaben	
15:15	 Bus	 Bus	 Bus	 Bus	

Organisation in der Primarstufe



Schülerinnen und Schüler ab dem sechsten Lebensjahr besuchen die Primarstufe. Sie verbleiben dort im Durchschnitt fünf Schuljahre. Die Klassenstärke in der Eingangsklasse beträgt maximal neun, in den Folgejahren höchstens zwölf Schülerinnen und Schüler.

Leitgedanken der Stufe:

In der Primarstufe wechseln sich Arbeits- und Spielphasen in ausgewogenem Maße ab (Rhythmisierung). Wiederkehrende Rituale im Tages- und Wochenablauf sorgen für Sicherheit und Orientierung. Unterrichtsinhalte werden kindgerecht und spielerisch, unter Einbezug verschiedener Sinne und Bewegung, konkret-anschaulich vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen in den Unterrichts- und Spielphasen miteinander zu interagieren und entwickeln ein grundlegendes Verständnis für die Regeln der Klassen- und Schulgemeinschaft.

Fachliche Schwerpunkte

In der Primarstufe wird der gängige Fachunterricht erteilt (siehe Stufenkonzept). Mathematik und Deutsch werden jeweils in mindestens zwei Unterrichtseinheiten pro Woche angeboten. Sachunterricht, Musik, Kunst und Sport werden verpflichtend, Religion situations-/jahreszeitbezogen optional durchgeführt. Der Schwimmunterricht findet ab dem zweiten Schuljahr statt. Durch die Verlängerung der Primarstufenzeit kommt für die älteren P-Stufenschüler*innen auch einer grundlegenden Sexualerziehung eine hohe Bedeutung zu. Wichtige weitere Lernbereiche sind Hauswirtschaft und Verkehrserziehung.

Entwicklungsbezogene Schwerpunkte

Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und das Hineinwachsen in die Klassen- und Schulgemeinschaft nehmen einen hohen Stellenwert ein. Dazu werden kooperative und kommunikative Voraussetzungen im Sinne des Aufbaus von Ausdrucks- und Dialogfähigkeit

im verbalen und non-verbalen Bereich geschaffen. Maßnahmen und Hilfsmittel der Unterstützung Kommunikation können dabei helfen. Die Förderung größtmöglicher Selbstständigkeit in Alltag und Unterricht ist ein wichtiger Schwerpunkt. Grundlegende Arbeitstechniken werden angebahnt. Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung spielen eine wichtige Rolle, um Voraussetzungen für weiteres Lernen zu schaffen.

Verbindliche Themenabsprachen

Um die Kooperation und Kommunikation unter den Schüler*innen zu stärken, dienen die entsprechenden Förderplanformulare zur Planung und Reflexion. Absprachen gibt es auch in Bezug auf Sexualerziehung und der Teilnahme an AGs. Zudem finden in den einzelnen Jahrgängen bestimmte Aktionen statt:

- 1. Schuljahr:** Spielefest des Herwig-Blankertz-Berufskollegs
- 2. Schuljahr:** Projekt mit der Romberg-Schule
- 3. Schuljahr:** Projekt mit dem Hof Wessels
- 4. Schuljahr:** Heilpädagogisches Voltigieren
- 5. Schuljahr:** Teilnahme an der AG der S-Stufe

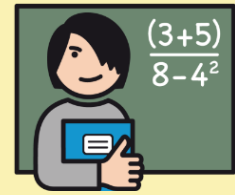
Verhältnis klassen- zu klassenübergreifendem Unterricht

Der Unterricht ist vorrangig im Klassenverband organisiert. Lernen in kleinen Gruppen und Einzelförderungen nehmen einen hohen Stellenwert ein. Eng verzahnt mit dem Klassenunterricht werden ergotherapeutische und logopädische Förderung sowie Krankengymnastik auf Verordnung durch Fachkräfte durchgeführt. Klassenübergreifender Unterricht findet in einzelnen Unterrichtseinheiten statt, z.B. in der TEACCH-Gruppe und beim Schwimmunterricht. Die älteste Klasse der Primarstufe nimmt als Vorbereitung auf den Stufenwechsel an den AGs der S-Stufe teil.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Stufe

- Einführung der Portfolio-Arbeit zur Würdigung individueller Leistungen

Organisation in der Sekundarstufe I / S-Stufe



Leitgedanken der Stufe:

In der Sekundarstufe I (S) wird die grundlegende Selbstständigkeitserziehung der Primarstufe weitergeführt. Es werden Verhaltensweisen im Umgang mit Materialien und Gegenständen des alltäglichen Lebens gefestigt. Die Orientierung in Zeit und Umwelt sowie die Informationsentnahme aus letztgenannter wird durch das Erlernen von Zeichen, Gebärden und Symbolen verbessert. Der Unterricht enthält auch weiterhin Elemente des spielerischen Lernens.

Fachliche Schwerpunkte

Schülerinnen und Schüler dieser Stufe sind zunehmend stärker in der Lage, kooperativ zu lernen und zu arbeiten. Ihre verbesserte Konzentrationsfähigkeit ermöglicht längere Phasen der Mitarbeit im Klassenunterricht.

Diese Veränderungen erlauben eine langsame Rücknahme der stark individualisierten Unterrichtsformen zugunsten von Lernaktivitäten im Klassenverband.

Die intensivpädagogische Förderung in Form von Einzelförderung und Kleingruppenunterricht für die Schülerinnen und Schüler mit schwerer geistiger und körperlicher Behinderung wird weiterhin durchgeführt.

Entwicklungsbezogene Schwerpunkte

Eine stärkere Mitgestaltung des Lernprozesses unserer Schülerinnen und Schüler wollen wir erreichen, indem wir in einem gesonderten Konzept besonderes die Kooperation und Kommunikation fördern.

Außerdem haben wir uns darauf verständigt jährlich strukturierte Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern durchzuführen und diese zu dokumentieren.

Verbindliche Themenabsprachen

Selbstverständlich haben wir in der S-Stufe verbindliche Lernangebote. Diese und weitere Absprachen finden sich im ausführlichen Konzept der S-Stufe.

Verhältnis von klassen- zu klassenübergreifendem Unterricht

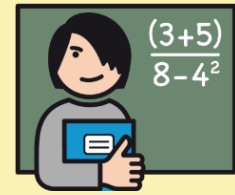
In der S-Stufe wird das klassenübergreifende Lernen grundgelegt. Hierzu haben wir folgende Angebote:

- Arbeitsgemeinschaften, die von den Schülerinnen und Schülern für ein Schuljahr gewählt werden
- Einmal wöchentlich stattfindende Kooperation mit Schülerinnen und Schülern des Hittorf Gymnasiums
- Kooperation im Bereich des Sexualkundeunterrichts, um homogene Lerngruppen zu schaffen
- TEAACH und UK

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Stufe

Aktuell arbeiten wir daran, durch die Portfolio-Arbeit die Leistungen unserer Schülerschaft zu individualisieren und transparent zu machen.

Organisation in der Sekundarstufe I / SE-Stufe



Die SE- Stufe unserer Schule umfasst in der Regel die Jahrgänge 9 – 11. Die Schüler*innen sind zwischen 14 und 16 Jahre alt. Dieses Lebensalter ist von der Phase der Pubertät geprägt.

Leitgedanke der Stufe

Die Identitätsfindung der Schüler*innen ist das Hauptziel der Stufe. Unterrichtsinhalte und Förderbereiche werden so gewählt, dass sie die Identitätsentwicklung fördern.

Fachliche Schwerpunkte

Die in den vorherigen Stufen erteilten Fächer und Fördermaßnahmen werden fortgeführt, inhaltlich gewinnen lebenspraktische Schwerpunkte an Bedeutung. Der Werkunterricht und der Hauswirtschaftsunterricht werden ausgeweitet.

Jugendspezifische Themen werden bedeutsamer, Zukunftsperspektiven werden verstärkt in den Blick genommen.

Der Aktionstag, an dem ein Jahr lang in klassenübergreifenden Lerngruppen projektbezogen an Themenstellungen gearbeitet wird, die zur Identitätsentwicklung der Schüler*innen beitragen, ist der zentrale Schwerpunkt der Arbeit in der SE-Stufe.

Entwicklungsbezogene Schwerpunkte

Die Entwicklung von größtmöglicher Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und einem realistischen Selbstbild sind Schwerpunkte der Arbeit in der SE-Stufe.

Verbindliche Themenabsprachen

Unterrichtsreihen zu den Themen Sexualerziehung, Freizeitgestaltung, Verkehrserziehung im öffentlichen Raum, Wohnen und Erste Hilfe und dem Umgang mit der eigenen Behinderung sind verpflichtend und werden alle 2-3 Jahre durchgeführt.

Der Unterricht in Deutsch und Mathematik nimmt verstärkt lebenspraktische Inhalte in den Blick. Verbindlich abgesprochen ist das Ausfüllen von Formularen, das Lesen von Handlungsanweisungen, das Lesen einer Ganschrift und verschiedener Zeitungen sowie der Umgang mit dem Taschenrechner, das Rechnen mit Geld, mit Längen und Maßen und das Lesen der analogen und digitalen Uhrzeit. Am Aktionstag werden Jahresprojekte aus folgendem Themenpool angeboten: Sozialkompetenz, Wald- und Erlebnispädagogik, Werken, Theater und Tanz, Sport und Gesundheit, Literatur, Mädchengruppe, Kreativgruppe. Die Angebote, die während eines Jahres realisiert werden, richten sich nach den Bedarfen der Schüler*innen. Zudem erhalten Schüler*innen mit dem Bedarf an intensivpädagogischer Förderung am Aktionstag ein jährlich wechselndes Angebot aus den Bereichen Motorik, Kommunikation, Wahrnehmung oder Basales Theater.

Verhältnis von klassen- zu klassenübergreifendem Unterricht

Der überwiegende Teil des Unterrichts findet in der SE-Stufe im Klassenverband statt. 5 Unterrichtsblöcke werden klassenübergreifend organisiert.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Stufe

Die SE-Stufe entwickelt ein Konzept zur Förderung der Schülerinnen und Schüler mit intensivpädagogischem Förderbedarf.

Die SE-Stufe trifft verbindliche Absprachen zum Umgang mit Lernenden mit herausfordernden, fremdaggressiven Verhaltensweisen.

Organisation in der Sekundarstufe II / BP-Stufe



Die Berufspraxisstufe besuchen Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Mit dieser Stufe treten sie die letzten in der Regel drei Jahre des Schulbesuchs und ihren Weg des Erwachsenwerdens an.

Leitgedanke der Stufe

In dieser Zeit streben wir drei Ziele an:

- Förderung und Festigung eines positiven Lebenszutrauens und Selbstwertgefühls
- Förderung und Festigung einer realistischen Selbsteinschätzung
- Förderung des Prozesses des Erwachsenwerdens

Fachliche Schwerpunkte

Neben den Fächern und Fördermaßnahmen aus vorangegangenen Schulstufen arbeiten die Schülerinnen und Schüler an den Bausteinen Arbeit, Freizeitgestaltung und Wohnen, die für das Erwachsenwerden essentiell sind.

Der Bereich *Arbeit* umfasst das Schaffen von Angeboten im Umgang mit Materialien (Holz, Metall und Textilien), das Verarbeiten von Lebensmitteln, Bedienen von Maschinen und Geräten, sowie den Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche des Projekttags Arbeit. Hierzu gehören die Fahrrad- und Metallwerkstatt, die Fördergruppe, die Gartengruppe, der hauswirtschaftlich geprägte Salatservice, die schuleigene Wäsche, die Kerzenwerkstatt und das Waldprojekt.

Die Schülerinnen und Schüler sammeln weitere Erfahrungen durch Praktika in Werkstätten und Betrieben. Diese werden nach folgendem Ablauf durchgeführt:

- 1.Jahr: Kennenlernetag in der Werkstatt und eine dreitägige Berufserkundung
- 2.Jahr: dreiwöchige Praktika in Betrieben
- 3.Jahr: zweiwöchiges Praktikum in der Werkstatt bzw. Langzeitpraktika in Betrieben

Das Verfassen von Bewerbungen und das Führen von Bewerbungsgesprächen werden im Unterricht gefördert. Unterstützt werden die

Schülerinnen und Schüler der Raphael-Schule während der Praktika durch den Integrationsfachdienst der Diakonie.

Der Baustein *Freizeit* zielt darauf ab, die Interessen der Lernenden zu entwickeln und eigenständig Freizeitaktivitäten zu planen und durchzuführen.

Zum Baustein *Wohnen* gehört das Führen eines Haushalts. Diese Fähigkeiten werden im Unterricht theoretisch erlernt und in der Praxis erprobt. Hierzu übernachten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen eine oder mehrere Nächte in der schuleigenen Trainingswohnung.

Entwicklungsbezogene Schwerpunkte

In der Berufspraxisstufe steht die Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund. Das Wahrnehmen und realistische Einschätzen der eigenen Fähigkeiten ist eine wichtige Voraussetzung für das spätere Leben der jungen Erwachsenen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, einen möglichst hohen Grad an individueller Selbstbestimmung neben den Zielen innerhalb der oben bereits genannten Bausteine zu erreichen.

Verhältnis von klassen- zu klassenübergreifendem Unterricht

Das Verhältnis von klassen- und klassenübergreifendem Unterricht ist relativ ausgewogen. Die Projekttag *Arbeit* und *Wohnen und Freizeit*, sowie der Sportunterricht werden klassenübergreifend durchgeführt. Der Fachunterricht in den Kulturtechniken findet in den Klassen statt.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Stufe

Die Berufspraxisstufe arbeitet derzeit an einem Curriculum für die Berufspraxisstufe mit. Die Fachkonferenz Berufspraxisstufe befasst sich außerdem mit der Rezertifizierung für das 2017 erlangte Berufswahlsiegel.

Fördern und Lernen



Inhalte und Ziele des Bereichs Fördern

Ziel der Raphael-Schule ist es, die Lernenden zu einem Höchstmaß an Selbstbestimmung und Eigenständigkeit zu führen. Die Förderung in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten stellt daher den Kern der Arbeit an unserer Schule dar. Fördern umfasst die Bereiche *Individuelle Fördermaßnahmen, Unterricht, Erziehung, Therapie und Pflege*. Diese Elemente werden im Schulalltag je nach Schülerin oder Schüler in verschiedenem Maße und Umfang verfolgt, um eine optimale Entwicklung zu ermöglichen. Das Angebot passen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell an die Lernenden an.

Bereich der individuellen Fördermaßnahmen

Der Bereich der individuellen Förderung umfasst neben dem Anfertigen und Fortführen von individuellen Förderplänen verschiedene Maßnahmen, die je nach Bedarf der Schülerin oder des Schülers angewandt werden. Hierzu zählen an der Raphael-Schule:

- Förderung durch Wochenplanarbeit
- Förderung der Wahrnehmung
- Förderung bei Herausforderndem Verhalten
- Förderung bei Autismus-Spektrum-Störung
- Förderung durch Unterstützte Kommunikation
- Theater und TanzTiergestützte Pädagogik
- Förderung durch MOVE

Bereich Unterricht

Neben den Kulturtechniken in Deutsch und Mathematik werden die Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler in den folgenden Fächern gefördert. Die Lerninhalte werden durch die Lehrkräfte in verschiedenen Anforderungsniveaus und Schwierigkeiten angeboten, um die Lernenden zu fördern, aber auch zu fordern.

	Primarstufe(P) 1.-5. Schulbesuchsjahr	Sekundarstufe I (S) 6.-8. Schulbesuchsjahr	Sekundarstufe I (SE) 9.-11. Schulbesuchsjahr	Sekundarstufe II (BPS) 12.-13. Schulbesuchsjahr
Deutsch	X	X	X	X
Mathematik	X	X	X	X
Sachunterricht	X	X	X	X
AL / Berufsvorbereitung			X	X
AL/ Hauswirtschaft	X	X	X	X
Kunst	X	X	X	X
Musik	X	X	X	X
Religion	X	X	X	X
Sexualerziehung	(X)	X	X	X
Sport	X	X	X	X
Schwimmen	X	X	X	
AL/ Werken			X	X

Bereich Erziehung

Neben dem Unterricht nehmen die Lernenden auch Mahlzeiten gemeinsam ein und verbringen Pausen gemeinsam. Deshalb ist Erziehung in verschiedenen lebenspraktischen Bereichen für uns wichtig. Gleichzeitig entwickeln die Schüler*innen ihre Fähigkeiten in den Bereichen der Regel- und Sozialkompetenz, um angemessen miteinander umzugehen und Konflikte zu vermeiden.

Bereich Therapie

An der Raphael-Schule besteht die Möglichkeit, dass Therapieformen nach individueller Verordnung in Anspruch genommen werden.

Bereich Pflege

Neben den alltäglichen Toilettengängen umfasst die Pflege auch die Förderung der eigenständigen Körperhygiene.

Die einzelnen individuellen Maßnahmen, Fächer, Erziehungsaspekte, Therapien und Pflegemaßnahmen werden im Folgenden detailliert dargestellt.

Individuelle Förderplanung



Inhalte und Ziele der Fördermaßnahmen

Ein zentrales Element der schulischen Förderung ist neben dem Unterricht die individuelle Förderung.

Jede*r Schüler*in erhält einen individuellen Förderplan, welcher vom individuellen Förderbedarfs jeden einzelnen ausgeht. Auf Grundlage des aktuellen Ist-Standes werden Förderziele sowie konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieser festgehalten.

Die Förderziele ergeben sich aus folgenden Förderbereichen:

- *Emotionalität*
- *Kognition*
- *Kommunikation*
- *Lern- und Arbeitsverhalten*
- *Motorik*
- *Selbstständigkeit*
- *Soziale Beziehungen*
- *Wahrnehmung*

Umsetzung der Fördermaßnahmen

Auf Grundlage des Förderplans erfolgt eine individuelle Förderung anhand der festgelegten Maßnahmen während der Schulzeit.

Pro Schulhalbjahr wird für jede*n Schüler*in mindestens ein Förderziel verfolgt, welches am Halbjahresende im Klassenteam evaluiert wird. Gegebenenfalls werden weitere Maßnahmen zur Zielerreichung festgelegt.

Beteiligung von Schüler*innen und Eltern sowie Erziehungsberechtigten

Durch einen Elternfragebogen werden die Eltern und Erziehungsberechtigten in die Förderplanung mit einbezogen. Sie erhalten die Möglichkeit, Bereiche oder Fähigkeiten für die individuelle Förderung mit festzulegen.

Ältere Schüler*innen erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, an der eigenen Förderzielfindung mitzuwirken.

Die Dokumentation der Förderpläne geschieht in der individuellen Förderakte, in der die jeweiligen Lernfortschritte für jede*n Schüler*in festgehalten werden. Zudem werden in vielen Klassen die individuellen Förderziele auch für die Schüler*innen im Klassenraum visualisiert und somit transparent gemacht.

Förderung durch Wochenplanarbeit



Ablauf der Fördermaßnahmen

Ein Schultag an der Raphael- Schule beginnt für viele Schüler*innen direkt mit der Wochenplanarbeit. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält einen Wochenplan mit Aufgaben und beginnt mit der Bearbeitung, sobald er oder sie in der Schule angekommen ist.

Die zu bearbeitenden Aufgaben sind in der Regel durch Symbole visualisiert. In festgelegten Arbeitszeiten und an vorbereiteten Arbeitsplätzen wird möglichst selbstständig gearbeitet. Die Schüler*innen wählen aus dem Plan die Aufgabe, die sie zuerst bearbeiten wollen. Sie markieren diese Aufgabe, holen sich das Material und beginnen mit der Bearbeitung. Bei Fragen geben die Lehrkräfte gegebenenfalls Hilfestellung. Wurde eine Aufgabe erfolgreich bearbeitet, wird dies mit einem Haken oder anderen Symbolen auf dem Wochenplan visualisiert und gegebenenfalls eine erste Reflexion durchgeführt.

In der Primarstufe werden die Lernenden mit den Abläufen der Wochenplanarbeit vertraut gemacht. Diese begleiten die Schüler*innen dann durch die gesamte Schullaufbahn. Für ältere Schüler*innen zählt eine Reflexion im Plenum ebenfalls zur täglichen Wochenplanarbeit. Im Anschluss an die Bearbeitung bewerten die Schüler*innen ihr Arbeitsverhalten und ihre Leistungsfähigkeit, indem sie den Schwierigkeitsgrad der Aufgabe angeben. Dadurch lernen die Schüler*innen ihre eigene Leistung besser einzuschätzen und gelangen zu einem positiven, realistischen Selbstbild.

Inhalte und Ziele der Fördermaßnahmen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Aufgaben, die ihrem aktuellen Leistungsstand und ihrem individuellen Leistungsvermögen entsprechen und in der Regel so konzipiert sind, dass eine eigenständige Bearbeitung möglich ist. Sie lernen, sich ihre Zeit einzuteilen und

selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln.

Mit fortschreitendem Alter und Leistungsvermögen, werden die Aufgaben jeweils an den aktuellen Entwicklungsstand des Schülers angepasst.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Fördermaßnahme an der Raphael-Schule

Neben Aufgaben, die den Lernfächern Deutsch und Mathematik zuzuordnen sind, werden Aufgaben aus den Bereichen der Wahrnehmung, Kognition, Motorik und Handlungsplanung gestellt. Zudem werden Inhalte aus Lernvorhaben vertiefend geübt. Die Aufgaben sind in der Regel handlungsorientiert strukturiert. Das Material ist ansprechend und motivierend gestaltet.

Somit ist die Wochenplanarbeit ein zentrales Element der individuellen Förderung, indem ein vielfältiges Lernangebot geschaffen wird.

Förderung der Wahrnehmung



Wahrnehmung verstehen wir als den Prozess und das Ergebnis der Informationsgewinnung und Verarbeitung von Reizen aus der Umwelt und dem eigenen Körper.

Inhalte und Ziele der Fördermaßnahmen

Die Förderung der Wahrnehmung ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts und der Förderung an unserer Schule.

Alle unsere Lernenden haben in unterschiedlicher Weise Probleme mit der Informationsgewinnung und Verarbeitung, die eine Grundlage für jedes Lernen und für jede Entwicklung ist. Für den Aufbau von Gehirnfunktionen und eine Verbesserung der Informationsentnahme aus der Umwelt ist eine gezielte Förderung der Wahrnehmung wichtig. Die Schüler*innen lernen, zunehmend besser Reize aufzunehmen und mit dem bereits Gelernten zu verknüpfen.

Mit der Förderung der Wahrnehmung ist eine gezielte Reizung und Stimulierung der Sinne gemeint: Wir fördern

- Die visuelle Wahrnehmung
- Die auditive Wahrnehmung
- Die taktile Wahrnehmung
- Die olfaktorische Wahrnehmung
- Die gustatorische Wahrnehmung
- Die vestibuläre Wahrnehmung
- Die propriozeptive Wahrnehmung

Dafür schaffen wir Übungsformen, die in Sinnzusammenhängen stehen und nicht isoliert nur einen Sinn ansprechen.

Wahrnehmungsförderung findet bei uns statt:

- Als Unterrichtsprinzip für alle Lernbereiche
- Als Thema im Unterricht (z.B. unsere Sinne)
- Als Aufgabenstellung im Wochenplan
- Als Unterrichtsangebot in Kleingruppen (z.B. Mehrsinngeschichten, Basales Theater)
- In der Einzelförderung (insbesondere für Schüler*innen mit intensivpädagogischem Förderbedarf)

Voraussetzung für Wahrnehmungsförderung ist eine gute Kenntnis der Entwicklung der Schüler*innen. Deswegen sprechen wir uns mit beteiligten Therapeuten ab. Es ist wichtig, die Lernenden während der Übungen genau zu beobachten, um eine Überreizung und Abwehrhaltung zu registrieren und darauf reagieren zu können.

Nach welchem Konzept werden die Fördermaßnahmen durchgeführt?

Wir nutzen die Förderkonzepte der *Basalen Stimulation* (2003), des *Basalen Theaters* (2002), des *Snoezelens* (2017), der *Förderpflege* (1986), der *sensomotorischen Förderung* (1998) und der *sensorischen Integration* (2002). Diese Konzepte werden in der individuellen Förderung oft kombiniert eingesetzt.

Besondere Voraussetzungen der Raphael-Schule für die Fördermaßnahmen

Wir verfügen über folgende Therapieräume:

- *Sinnesgarten* mit Spiegeln, Lichteffekten, Wassersäule, Musikanlage, Schaukeln, Hängematten, Erbsenbad, Matten, Massagegeräten und Duftlampe
- *Bällchenbad*
- *Sand- und Matschraum*
- *Musikraum* mit Klangwiege, Musikanlage, Klangschalen und vielen Instrumenten
- *Wasserbettraum* mit Resonanzkörper, Wassersäulen und Lichteffekten

In diesen Räumen wird die Wahrnehmungsförderung insbesondere mit den Schüler*innen mit intensivpädagogischem Förderbedarf durchgeführt.

Besondere Projekte/Aktionen

Mit dem Tag der Sinne findet in der Regel zweimal im Schuljahr ein Projekt zur Wahrnehmungsförderung statt. Unter einem Thema werden im ganzen Gebäude Angebote zur Wahrnehmungsförderung realisiert und exklusiv von den Schüler*innen mit intensivpädagogischen Förderbedarf wahrgenommen.

Förderung bei Herausforderndem Verhalten



In den letzten Schuljahren ist auch an der Raphael-Schule der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten weiter angestiegen.

Inhalte und Ziele der Fördermaßnahmen

Herausforderndes Verhalten umfasst Aggression nach innen wie auch nach außen. In den einzelnen Teams wird auf diese Verhaltensweisen zusammen mit dem Elternhaus und der Wohngruppe reagiert und ein ständiger Austausch mit Kolleg*innen gesucht. Dabei setzen wir unterschiedliche Maßnahmen im Rahmen der Verhaltensmodifikation ein:

- *Verstärkerpläne*, die angemessenes Verhalten belohnen
- *Beteiligung* mit dem Taschengeld bei mutwilliger Beschädigung von Schuleigentum
- *Klassenverträge* über verbindliche Absprachen und Konsequenzen
- *Klassenkonferenzen* für weiterführende Maßnahmen
- *Temporäre Reduzierung der Unterrichtszeit* bei massiven Auffälligkeiten in Absprache mit den Erziehungsberechtigten

Maßnahmen zur Förderung

Die Schulregeln (s. S. 37) sind mit leicht verständlichen Piktogrammen in jeder Etage ausgehängt und verdeutlichen das erwünschte Verhalten.

Absprachen über die Gestaltung der Pausenzeiten mit festen Aufsichtspositionen und Beschäftigungsangeboten tragen dazu bei, Konflikte zu reduzieren bzw. zu erkennen und somit frühzeitig intervenieren zu können.

In den Stufen streben wir einen einheitlichen Umgang mit auffälligem Verhalten an. Auffälliges Verhalten wird in den Stufenkonferenzen vorgestellt und Maßnahmen erörtert.

Neben diesen kollegiumsinternen Bemühungen ist die *Zusammenarbeit mit Fachkräften* wichtig. Eine besondere Bedeutung kommt hier der *Schulsozialarbeit* zu, die in der individuellen Fallberatung und bei der Koordinie-

rung schulischer Maßnahmen mit außerschulischen Institutionen als Bindeglied tätig ist.

Fortbildungen in diesem Bereich, aber auch die *Zusammenarbeit* mit Jugend- und Sozialämtern, mit Fachleuten von der ambulanten Praxis für Kinder- und Jugendpsychotherapie Castrop-Rauxel, sowie mit Psycholog*innen, Supervisoren und Ärzt*innen bieten unserem Kollegium die Chance, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und Anregungen sowie Hilfen für die eigene Arbeit zu erfahren.

Besondere Projekte/Aktionen

Im Rahmen des Aktionstages der SE-Stufe wird ein Sozialtraining angeboten, in dem Jugendliche verstehen lernen, wie Konflikte und Gewalt entstehen. Hierzu werden Verhaltens- und Handlungsrepertoires in Konflikt-, Bedrohungs- und Gewaltsituationen erprobt und reflektiert. Dieses Training beinhaltet die Förderung von Kooperationsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit und Empathiefähigkeit. Zudem werden das Selbstvertrauen und die Selbstsicherheit gestärkt.

Als Präventionsmaßnahme gegen Übergriffe wird regelmäßig ein stufenübergreifender *Selbstbehauptungskurs nach Wendo* für Mädchen der Sekundarstufe I/II angeboten. Der Kurs findet im Rahmen einer Projektwoche statt und ist verpflichtend für alle Mädchen. In speziellen Unterrichtseinheiten können sie gemeinsam ihre Stärken erkennen, verschiedene Strategien der Selbstbehauptung üben und neue Handlungskompetenzen für Konfliktsituationen entwickeln.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Die genannten Angebote verbessern zwar kurzfristig den Umgang der Schüler*innen mit Konfliktsituationen, jedoch bewirken sie in der Regel keine nachhaltige Verhaltensveränderung. Daher entwickelt die Fachkonferenz *Sozialkompetenz* derzeit ein Konzept, das Inhalte zur Förderung der Sozialkompetenzen in allen Stufen ausbaut und weiter verzahnt.

Förderung bei Autismus-Spektrum-Störung



Inhalte und Ziele der Fördermaßnahmen

Schüler und Schülerinnen mit Autismus-Spektrum-Störung kommen oft schon mit der Diagnose an unsere Schule. Andere weisen Auffälligkeiten in diesem Bereich auf.

Ein Ziel im Schulalltag ist es, diesen Schülern und Schülerinnen ein hohes Maß an Strukturierung in den folgenden Bereichen anzubieten:

- Tagesablauf
- Handlungsfolgen
- Raumstrukturierung
- Strukturierung von Aufgaben
- Strukturierung von Zeit

Dieses wird durch visuelle Strukturierungshilfen wie Bilder oder Piktogramme erarbeitet. Ein weiteres Ziel ist die Akzeptanz von sozialen Zusammenkünften, so dass die Schüler und Schülerinnen an der Klassengemeinschaft teilhaben können. Weiterhin soll den Schülern und Schülerinnen Kommunikation ermöglicht werden. Hierzu arbeiten die Klassen mit Maßnahmen *Unterstützter Kommunikation* wie Gebärden und *Picture Exchange Communication System (PECS)*, hierbei soll eine spontane Kommunikation initiiert werden. Die Vorlieben der Schüler und Schülerinnen werden beachtet, um möglichst große Anreize zur Kommunikation zu schaffen.

Jedes Klassenteam erstellt einen individuellen und ganzheitlichen Förderplan und kooperiert mit den behandelnden Ärzten oder der Autismusambulanz, um so die bestmögliche Förderung zu erzielen.

Nach welchem Konzept werden Fördermaßnahmen durchgeführt?

An der Raphael-Schule arbeiten wir nach *TEACCH* (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children/ deutsch: Begleitung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikationsgestörter Kinder).

Dies ist ein pädagogisches Rahmenkonzept, das Verunsicherung und Orientierungslosigkeit verhindern soll. Durch ein sehr hohes Maß an Strukturierung wird die Umwelt vorhersehbarer und verständlicher gemacht. Durch den *TEACCH Ansatz (2012)* wird eine sehr reizarme Umgebung geboten, um Ängste zu reduzieren und Lernen zu ermöglichen. An zwei Tagen der Woche arbeitet jeweils eine Lehrkraft mit altershomogenen Gruppen aus maximal fünf Schülern und Schülerinnen an individuellen Arbeitsplänen. Diese werden durch Integrationshelfer*innen begleitet. Ziele dieser Gruppen sind:

- Akzeptanz sozialer Zusammenkünfte
- gemeinsames Erarbeiten der Stundenstruktur
- Gemeinschaftserleben
- Arbeiten anhand eines Plans
- Das Üben lebenspraktischer Fertigkeiten

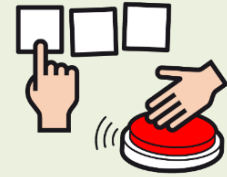
Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für die Förderung

Die Raphael-Schule hat einen TEACCH-Raum, in dem sich die Gruppen in eine reizarmen und strukturierten Umgebung treffen und arbeiten.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz Autismusförderung arbeitet zurzeit an einer Neugestaltung und Optimierung des TEACCH-Raumes. Auch wird neues Arbeitsmaterial zur TEACCH-Arbeit erstellt.

Förderung durch Unterstützte Kommunikation



Inhalte und Ziele der Fördermaßnahmen

Kommunikation ist ein unverzichtbarer Bestandteil der zwischenmenschlichen Beziehungen. Ein Großteil der Kommunikation läuft in der Regel auf verbaler Ebene ab. Besonders in diesem Bereich haben einige Schüler*innen unserer Schule erhebliche Einschränkungen, da sie sich nicht oder nur kaum lautsprachlich äußern können. Daher ist es notwendig, alternative Kommunikationsmöglichkeiten anzubieten, um sich wirksam mitteilen zu können. Gleichzeitig sorgen die Lehrkräfte dafür, dass in den unterschiedlichen Unterrichtseinheiten und Freizeitsituationen geeignete Hilfsmittel angeboten werden, die auch nichtsprechenden Schüler*innen eine kommunikative Teilhabe ermöglichen. Unterstützte Kommunikation darf nicht als separates Unterrichtsfach gesehen werden, sondern kommt überall zum Einsatz.

Überwiegend angewandte Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK) an der Raphael-Schule sind:

- Bildkarten
- Lautsprachbegleitende Gebärden
- Elektronische Hilfsmittel (PowerLink, BIGmack, Tablets und Sprachcomputer)

Nach welchen Konzepten werden Fördermaßnahmen durchgeführt?

Jeder Schüler*in hat das Recht, sich kommunikativ an der Gesellschaft zu beteiligen. Die Unterstützte Kommunikation ist daher ein fester Bestandteil in der Raphael-Schule. Zur Dokumentation liegt eine Item-Liste vor, die die kommunikativen Fähigkeiten der Lernenden mit wenig bzw. ohne Lautsprache erfasst und dokumentiert. Der seit Oktober 2003 bestehende Arbeitskreis AT/UK ermöglicht einen Kompetenzaustausch zwischen den Schulen und beinhaltet u.a. Fortbildungen zur Diagnostik, zur Beantragung von Hilfsmitteln und zu neuesten Entwicklungen in der Unterstützten Kommunikation.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für die Förderung

Die Raphael-Schule ist mit dem Karteikasten der Gebärdensammlung *Zeig's mir mit Gebärdensammlung* ausgestattet. Dieser Karteikasten sowie die zugehörige CD steht allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Zudem nutzen wir im Kollegium überwiegend *Meta-com-Symbole* zur Veranschaulichung.

Im Schulgebäude befindet sich ein UK-Raum. Hier steht den Lernenden ein spezielles Materialangebot zur Verfügung (Gebärdentafeln, Spiele, einfache elektronische Hilfsmittel und Spiele für den PC). Der UK-Raum kann von den Klassen für bestimmte Zeiträume belegt werden. Die Gebärdentafel im Foyer steht in Bezug zu aktuellen Anlässen (z.B. Weihnachten) oder orientiert sich an bestimmten Themen (z.B. Klassenfahrt). Alle Interessierten können sich hier über die Gebärden informieren.

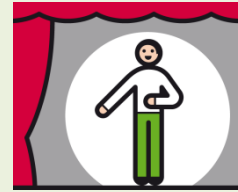
Besondere Projekte/Aktionen

Die klassenübergreifende UK-Förderung findet als Einzelförderung oder Unterricht in Kleingruppen statt. Inhaltlich werden individuelle Kommunikationsmöglichkeiten angebahnt und gefestigt. Der Tag der Sinne als ein spezielles Förderangebot für Schüler*innen mit intensivpädagogischem Förderbedarf bei Schwersthinderung beinhaltet neben Angeboten zur Wahrnehmung auch Förderangebote aus der UK.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz hat im vergangenen Schuljahr an der Gebärdentafel im Foyer gearbeitet. Derzeit arbeitet sie an der Erstellung von Gebärdensymbolen für interessierte Klassen. Als Ziel hat sie sich gesetzt, die UK im Schulalltag weiter zu integrieren und als festen Bestandteil im Schulalltag zu sichern. Außerdem sollen die Fotokarten für das Mittagessen durch die jeweiligen Gebärden ergänzt werden. Der UK-Raum wird umgestaltet und mit neuen Materialien und Förderangeboten bestückt.

Theater und Tanz



Theater

Die Theaterarbeit an der Raphael-Schule findet ihre Umsetzung

innerhalb der Klasse durch:

- Kleine Rollenspiele im Unterricht
- Aufführungen (Elternnachmittage, Gottesdienste usw.)
- Theaterprojekte

klassenübergreifend durch:

- Arbeitsgemeinschaften (Schwarzlicht-AG, Schatten-Theater usw.)
- Stufenprojekte
- „Basales Theater“ (ein Angebot für Schüler*innen mit intensivpädagogischem Förderbedarf)

Die Theater-Arbeit greift die Spiel- und Bewegungsfreude der Schüler*innen auf und zielt auf die Stärkung des Körperbewusstseins, des Ausdrucksvermögens und des Selbstbewusstseins.

Ein Schwerpunkt der Theater-Arbeit an der Raphael-Schule liegt beim Schwarzlicht-Theater. Durch alle Schulstufen hindurch werden Arbeitsgemeinschaften, Projekte und Aktionen in dieser Theater-Form angeboten. Die Schule verfügt über eine eigens dafür ausgestattete Bühne.

Bei dieser Theaterform wird UV-Licht eingesetzt, so dass nur weiße oder fluoreszierende Gegenstände sichtbar sind. Alles andere ist für den Zuschauer „unsichtbar“. Durch diese Technik können beeindruckende Bilder auf der Bühne entstehen. Diese können kleine, alltägliche Situationen aufgreifen und sich bis hin zu aufwendigen Theaterstücken entwickeln.

Durch die Möglichkeit, auch im unsichtbaren Bereich zu spielen, verlieren die Schüler*innen anfängliche Scheu vor der Bühne und es entsteht eine Spielfreude und Zutrauen in das eigene Können. Auch werden soziale Kompetenzen gefördert, denn ein Theaterstück kann nur durch Zusammenarbeit entstehen und je-

de noch so kleine Rolle wichtig für das gesamte Stück.

Aufführungen können auf der schuleigenen Bühne durchgeführt werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, regelmäßig an den Theater-Tagen in Recklinghausen oder den Schwarzlicht-Theater-Tagen in Bielefeld teilzunehmen.

Tanz

Tanz im Sinne von Bewegung zur Musik findet in allen Klassen und in allen Altersstufen statt. Ausgehend von der Bewegungs- und Spielfreude der Schüler*innen beinhaltet dieser Lern- und Förderbereich das freie Bewegen zur Musik genauso, wie die Darstellung von Bildern und Emotionen und das Einüben komplexer Choreographien.

Tanz findet statt:

klassenintern:

- als Bewegungspause nach oder während des Unterrichts
- als Spiel- und Tanzlied im Morgenkreis
- als Inhalt des Musik- und Sportunterrichts

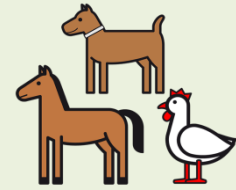
klassenübergreifend:

- als Arbeitsgemeinschaft in der SE- und BP-Stufe
- als Thema im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften der S-Stufen
- im Rahmen des Aktionstages der SE-Stufe

Die Schule verfügt über einen als Tanzstudio genutzten Saal mit wandhohen Spiegeln zur Bewegungs- und Haltungskontrolle und einer Musikanlage.

Die Tanz-AG tritt auf bei zahlreichen Veranstaltungen, auf Feiern und im Rahmen des Programms zur Woche des Sports.

Förderung durch Tiergestützte Pädagogik



Inhalte und Ziele der Fördermaßnahmen

Zentrales Anliegen ist es, eine positive Kontaktaufnahme zwischen Tier und Mensch zu ermöglichen, aber auch ein Kennenlernen der Besonderheiten der jeweiligen Tierart.

Im gesamten Umgang lernen die Schüler*innen die Tiere nicht als Gegenstände, sondern als Lebewesen kennen, mit denen sie sich verantwortungsvoll und partnerschaftlich auseinandersetzen müssen.

Beim therapeutischen Voltigieren wird die Gesamtpersönlichkeit, d.h. Motorik, Wahrnehmung, soziale Beziehungen, Kommunikation, Selbstständigkeit, Lern- und Arbeitsverhalten und die Kognition gefördert.

Bei den Hühnern steht die Pflege, Verhaltensbeobachtung, aber auch das Einsammeln und Verwerten der Eier im Vordergrund.

Nach welchen Konzepten werden die Fördermaßnahmen durchgeführt?

Tiergestützte Förderung bezieht sich auf bewusst geplante pädagogische, psychologische, rehabilitative und sozialintegrative Angebote mit Hilfe von Tieren für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit verschiedensten Einschränkungen, Behinderungsbildern und Störungen.

Beim heilpädagogischen Voltigieren steht dabei nicht die reitsportliche Ausbildung, sondern die individuelle Förderung mit Hilfe des Pferdes im Vordergrund, d.h. vor allem eine günstige Beeinflussung der Wahrnehmung, der Motorik, des Lernens, des Befindens und des Verhaltens und der sozialen Beziehungen.

Tiere haben keine Vorurteile, sie akzeptieren jeden – ganz nach dem Motto: bist du lieb zu mir, bin ich lieb zu dir.

Besondere Voraussetzungen der Raphael-Schule für die Fördermaßnahmen

Das heilpädagogische Voltigieren wird seit 1999 an der Raphael-Schule angeboten und von den Schüler*innen mit Begeisterung angenommen. Es nehmen innerhalb der Primarstufe alle Schüler*innen im vierten Schulbesuchsjahr sowie eine AG Gruppe aus der S-Stufe für ein Schuljahr teil. Weitere Klassen können in Projektform das Angebot wahrnehmen.

Für das heilpädagogische Voltigieren können die Schüler*innen das Therapiepferd Edy nutzen. Es steht auf einem nur wenige Kilometer vom Schulgelände entfernten Reiterhof in Herten. Die durchführende Kollegin hat eine spezielle Ausbildung für das heilpädagogische Voltigieren.

Auf dem Gelände der Raphael-Schule leben Hühner in einem Gehege auf dem Schulgelände. In der täglichen Begegnung können die Schüler die Eigenarten der Tiere kennenlernen und im unterrichtlichen Kontext vertiefen.

Besondere Projekte/Aktionen

Immer wenn das Schuljahr sich zum Ende neigt, machen die Schüler*innen eine kleine Abschlussdarbietung auf dem Pferd, bei dem sie ihr ganz individuell erlerntes Können auf dem Pferd zeigen. Sie erhalten Medaillen, die sie lange an die Zeit auf dem Pferd erinnern werden.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Die 2019/20 neu gebildete Fachkonferenz Tiergestützte Förderung beschäftigt sich mit der Erstellung und Sammlung von Unterrichtsreihen für die tiergestützte Förderung und mit möglichen neuen tierischen Partnern im schulischen Umfeld.

Förderung durch MOVE



Inhalte und Ziele der Fördermaßnahmen

An unserer Schule sind einige körperbehinderte Schüler*innen auf ihren Rollstuhl angewiesen. Etwa fünf bis acht von ihnen nehmen an der MOVE-Förderung teil, deren Ziel es ist, ihre alltäglichen Bewegungsfertigkeiten zu fördern und sie damit unabhängiger von ihrem Rollstuhl zu machen.

Die Schüler*innen werden in der Regel im Schulalltag von helfenden Mitarbeiter*innen betreut. Diese begleiten sie auch zur wöchentlichen MOVE-Stunde. Durch diese 1:1-Betreuung ist hier eine sehr intensive Förderung möglich, die auch außerhalb der MOVE-Stunde im Schulalltag weitergeführt werden kann. Angeleitet wird die Förderung durch einen Förderschullehrer, der ausgebildeter MOVE International Trainer ist.

Ablauf der Fördermaßnahmen

Während der MOVE-Stunde trainieren die Schülerinnen und Schüler gezielt ihre Fertigkeiten im Sitzen, Stehen und Gehen. Welche Bewegungen geübt werden, wird zuvor durch einen Bewegungstest und eine Alltagsanalyse festgestellt. Die Förderung der Bewegungen ist mit einem Sporttraining vergleichbar: Die Lernenden sitzen, stehen oder gehen und werden dabei von ihrem helfenden Mitarbeiter oder ihrer Mitarbeiterin je nach Bedarf geführt oder gestützt. Je besser die Lernenden die Bewegung erlernen, desto mehr kann die Unterstützung reduziert werden. Bei Erreichen eines Ziels kann eine weitere Bewegung eingeübt werden.

Erfolge der Fördermaßnahmen

Durch kontinuierliches Üben machen unsere Schülerinnen und Schüler zum Teil erhebliche Fortschritte, die im Alltag zu deutlich größerer Selbstständigkeit führen. Manche Lernende können nun beispielsweise auf normalen Klassenstühlen sitzen, selbstständig im Gehtrainer über den Flur laufen oder an einer Hand Treppen steigen. Zwei Schüler, die zunächst im Rollstuhl saßen, brauchen diesen inzwischen nur noch für längere Strecken und sind ansonsten im Schulalltag motorisch weitgehend selbstständig.

Über die Motorik und Selbstständigkeit hinaus hat das MOVE-Training weitere positive Auswirkungen: Muskeln, Knochen und Kreislauf werden gestärkt, Körperfunktionen wie Atmung und Verdauung werden normalisiert. Die Schüler*innen werden von ihrem Umfeld als aktiver wahrgenommen. Dadurch wird ihnen mehr zugetraut. Und vor allem zeigen die Lernenden oft sehr deutlich, dass ihnen die Bewegung großen Spaß macht.

Fach Deutsch

ABC Oma nanu

Inhalte und Ziele des Faches

Im Fach Deutsch wird die mündliche und schriftliche Kommunikation in den unten stehenden Bereichen gefördert. Mittel der Unterstützten Kommunikation ermöglichen auch nicht-sprechenden Schülerinnen und Schülern die Teilnahme.

Sprache als mündliches Kommunikationsmittel: Sprechen und Zuhören:

- Gesprächsregeln beachten
- Sachverhalte präsentieren
- Geschichten erzählen und szenisch spielen.

Schriftspracherwerb: Lesen und Schreiben lernen:

- Multisensorische Buchstabeneinführung
- Einsatz von Lautgebärden
- Schwungübungen und Übungen zur phonologischen Bewusstheit
- Lesen und Schreiben erster Silben und Worte
- Arbeiten mit dem Lese- und Schreiblehrgang *Klick!*
- Schriftart im Schulalltag: Norddruck

Schreiben/Texte gestalten:

- Schreiben mit Stift und Tastatur
- Weitergefasstes Schreiben (Kleben, malen und zeigen von Wörtern oder Bildern zur visuellen und akustischen Wahrnehmung)
- Motivierende Schreibansätze (z.B. Einladungen, Fotogeschichten und Bewerbungen)

Lesen/mit Texten und Medien umgehen:

- Erweiterter Lesebegriff
- Sinnentnehmendes Erfassen von Bildern, Sätzen, Texten und Lektüre
- Theater- und Hörspiele zur handlungs- und produktorientierten Erschließung
- Freude am Lesen wecken durch anregend gestaltete Situationen (z.B. Lesenächte, Stadtbüchereibesuche)

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:

- Reflektieren von Aspekten der gesprochenen und geschriebenen Sprache
- Rechtschreibung und Grammatik
- Wirkung und Funktion verschiedener sprachlicher Mittel (z.B. Briefe)

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Der Unterricht orientiert sich an den Richtlinien des Landes NRW (1980) und am *Curriculum Deutsch für die Förderschulen Geistige Entwicklung des Kreises Recklinghausen (2015)*. Die Fachkonferenz hat unter Berücksichtigung der Lehrplanvorgaben kompetenzorientierte Item-Listen für das Lesen und Schreiben erstellt.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

Die Schule verfügt über eine Schülerbücherei. In den einzelnen Klassen sind PCs, iPads mit verschiedenen Lernprogrammen, Apps und Anybook-Reader zur Förderung vorhanden.

Besondere Projekte/Aktionen in dem Fach

Das Angebot im Fachbereich Deutsch umfasst stufenbezogene Projektwochen zu festgelegten Themen, Autorenlesungen oder Besuche in der Schulbücherei. Verschiedene Kinder- und Jugendbücher stehen als Klassensatz zur Verfügung. Eine Ideen- und Materialsammlung in der Lehrerbücherei ermöglicht das Aufgreifen einzelner Schwerpunktbereiche.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz hat eine Leseprojektwoche für die Primarstufe geplant. Zum Thema *Hörverständnis* wurden didaktische Hinweise und Unterrichtsideen erstellt. Die Item-Liste für Planungs- und Dokumentationszwecke wurde an das schulinterne Curriculum angepasst und Diagnostikmaterial erstellt. In der Schulbücherei sind nun auch Bücher in einfacher Sprache für Jugendliche zu finden.

Fach Mathematik



Inhalte und Ziele des Faches

Den Einkauf an der Kasse passend bezahlen, den Busfahrplan lesen oder einen Tisch passend der Anzahl der Gäste eindecken. Schülerinnen und Schüler der Raphael-Schule setzen sich in ihrem Leben immer wieder mit alltäglichen mathematischen Problemen und Prozessen auseinander.

Ziel ist es deshalb, ihnen vielfältige, ihren Fähigkeiten entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Dies geschieht im Rahmen des Rechenunterrichts, aber auch in anderen Fächern wie Hauswirtschaft sowie in alltäglichen Situationen.

Die Fähigkeiten werden in individuellen Item-Listen für die Lernenden festgehalten. In Mathematik sind es folgende Lernbereiche:

Pränumerik:

- Raumerfahrung
- Farb- und Formerfassung
- Konkrete Mengen

Numerik:

- Zählen, Zahlen und Ziffern
- Mit Mengen umgehen
- Rechenoperationen Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division im Zahlenraum von 10 bis 1000 und weiter
- Halbschriftliches und schriftliches Rechnen
- Umgang mit Unterstützungsmaterialien

Maße und Gewichte:

- Einfache Messvorgänge
- Erste Messversuche (bspw. mit Messinstrumenten wie Waage oder Lineal)
- Standardisierte Maße (cm, m, kg, Liter)

Zeit:

- Zeitabläufe erleben
- Uhrzeiten lesen (analog, digital)
- Zeitspannen planen und einhalten

Geld:

- Münzen und Geldscheine kennenlernen
- Geldwerte erfassen
- Geldbeträge lesen, schreiben und legen
- Geld wechseln, mit Geld rechnen/bezahlen

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Neben den *Richtlinien des Landes NRW (1980)* orientiert sich der Unterricht am *Curriculum Mathematik für die Förderschulen Geistige Entwicklung des Kreises Recklinghausen (2015)*. Die Bereiche des Curriculums finden sich auch in den erwähnten Item-Listen wieder. Die Fähigkeiten jedes Schülers und jeder Schülerin im Fach Mathematik können auf diese Weise gefördert werden.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

An der Raphael-Schule arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem *Klick! –Lehrgang*. Auch das Arbeiten mit konkreten Anschauungsmitteln aus der Lebensumwelt wird möglichst viel in den Unterricht integriert. Die Nähe der Schule zu Geschäften, der Innenstadt und dem Bahnhof bietet die Möglichkeit, Gelerntes zu erproben.

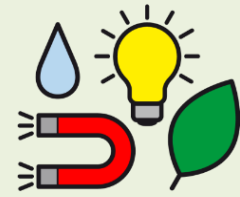
Außerdem verfügt die Schule über einen Zahlengarten auf dem Schulhof, der über Anschauungsmaterialien zu den Bereichen Ziffern und Zahlen sowie geometrischen Formen verfügt.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz beschäftigt sich derzeit mit dem Ansatz von Maria Montessori, um diesen auch in den Mathematikunterricht an der Raphael-Schule einfließen zu lassen.

Fach

Sachunterricht



Inhalte und Ziele des Faches

Der Sachunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern Orientierung und Hilfestellung zum Verständnis, zur Mitgestaltung und zur Erschließung ihrer Sachumwelt und damit ihrer Lebenswirklichkeit. Er umfasst folgende Bereiche:

- *Verkehr und Orientierung in der Umwelt*
- *Tier- und Pflanzenwelt*
- *Geografie, Geschichte*
- *Politik, Gemeinschaftskunde*
- *Sexual- und Medienerziehung*
- *Arbeitswelt und Freizeitgestaltung*

Die Aufgabe des Sachunterrichts besteht darin, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Kompetenzentwicklung zu unterstützen, die ihnen zur Orientierung in ihrer Lebenswelt dient und die sie benötigen, um ihre Umwelt zu verstehen und mitgestalten zu können.

Durch entsprechende Fragestellungen und die Erarbeitung in Zusammenhängen fördert der Sachunterricht den verantwortungsvollen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit ihrer natürlichen und gestalteten Lebenswelt. Der Unterricht weckt Lernprozesse, die von konkreten Lernmöglichkeiten und Erfahrungen der Schülerschaft ausgehen. Dadurch wird Solidarität in und mit der Gemeinschaft erlernt. Die Lehrkräfte fungieren als Lernbegleiter, die dabei unterstützen, sich mit Problemfragen, z.B. Frieden, soziale Beziehungen, sinnvoll und zielführend auseinandersetzen zu können.

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Dem Sachunterricht liegen die *Richtlinien und Lehrpläne des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung (1980)* sowie der *Grundschul Lehrplan NRW(2008)* mit dem Schwerpunkt Sachunterricht zu Grunde. Zudem lehnt sich der Fachunterricht an das *Curriculum Sachunterricht für die Schule für Geistig Behinderte (2006)* nach Heinz Schurad an.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

Die Schule hat einen Medienraum, der über Sachunterrichtskisten zu verschiedenen Schwerpunktthemen verfügt. Die Kisten beinhalten Lehrmaterial und Medien zur ganzheitlichen Erschließung der Lerninhalte. Außerdem verfügt die Schule über Fahrräder, Mofas sowie Verkehrsschilder und Schutzausrüstungen. Der Schulhof dient durch vorhandene Markierungen als Verkehrsübungsfläche. Zudem besteht die Möglichkeit, den Schulgarten mitzugestalten und im angrenzenden Gehege die Schulhühner zu versorgen. Diverse Fachräume (z.B. Kerzenwerkstatt, Wäscheraum, Metall- und Holzwerkräume) bieten die Möglichkeit eines allumfassenden Unterrichts. Eine Trainingswohnung steht den höheren Schulstufen zur Verfügung. Es stehen für den Unterricht Whiteboards bereit. Neben einem Laptop, ein bis zwei iPads sowie Anybook-Readern ist jeder Klassenraum mit einem Beamer ausgestattet.

Besondere Projekte/Aktionen in dem Fach

Einmal im Jahr findet im inklusiven Setting die einwöchige Naturkundefreizeit statt (z.B. Schwerpunkt Wattenmeer). Im Lernbauernhof (Hof Wessels) sowie den alle zwei Jahre stattfindenden Walderlebnisspielen, der Waldgruppe und in Projektwochen (z.B. Thema Ruhrgebiet) wird den Schülerinnen und Schülern ihre Lebensumwelt nähergebracht.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz Sachunterricht arbeitet an der Wartung, Weiterentwicklung und Erstellung von Sachunterrichtskisten. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, zukünftig zudem am Curriculum Sachunterricht weiterzuarbeiten.

Fach Arbeitslehre/ Berufsvorbereitung



Inhalte und Ziele des Faches

Das Fach Arbeitslehre leistet einen Beitrag zur Berufsorientierung und unterstützt die Schülerinnen und Schüler im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt.

Es umfasst die Auseinandersetzung mit dem eigenen Leistungsprofil, den individuellen Stärken und erreichten Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Es thematisiert die Aufgabenbereiche und Anforderungen von verschiedenen beruflichen Arbeitsfeldern. Das Fach bietet Bewerbungstraining und die Vermittlung von Kenntnissen rund ums Arbeitsleben.

Darüber hinaus beinhaltet es praktische Bausteine wie die Durchführung von Arbeit an den Projekttagen, Mitarbeit in Schülerfirmen, Betriebsbesichtigungen, Berufsfelderkundungen und verschiedene Praktika.

Theorie und Praxis sind dabei eng verknüpft. Leistungsnachweise praktischer Bausteine werden in einer persönlichen BPS-Mappe gesammelt und bieten die Dokumentations- und Erfahrungsgrundlage zur weiteren Reflexion. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich Ziele für die verbleibende Schulzeit und die Zeit nach der Schule. Individuelle Gespräche zur Reflexion der Bausteine Arbeit und zur Aktualisierung von Zielen werden verbindlich durchgeführt.

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Der Unterricht im Fach Arbeitslehre erfolgt nach den *Richtlinien des Landes NRW (1980)* sowie dem *Konzept der Berufspraxisstufe der Raphael-Schule (2015)*. Darüber hinaus orientieren sich die Lehrkräfte an den bayrischen Richtlinien der Förderschule für Geistige Entwicklung.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

Die Raphael-Schule verfügt über folgende Ausstattungsmerkmale für das Fach Arbeitslehre:

- Werkstätten in der Schule zur praktischen Erprobung in verschiedenen Arbeitsfeldern
- Eigener Etat zur Finanzierung von Verbrauchsmaterialien zur Umsetzung der Arbeit
- Große Pinnwand zur Darstellung praktischer Tätigkeiten und zum Informationsaustausch zwischen Schülerinnen und Schülern

Besondere Projekte/Aktionen in dem Fach

Innerhalb der Berufspraxisstufe führt jeder Schüler und jede Schülerin eine BPS-Mappe zur Dokumentation und Reflexion erreichter Leistungen und Erkenntnisse.

Jährlich findet die Informationsveranstaltung *Wege in den Beruf* gemeinsam mit Kooperationspartnern für Lernende und Eltern statt.

Außerdem besteht eine verbindliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen:

- *Integrationsfachdienst*: Bausteine von KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss), Begleitung von Praktika etc.
- *Werkstatt für Menschen mit Behinderung*: Betriebspraktika, Informationsveranstaltung
- *Reha-Beratung der ARGE*: Regelmäßiges Beratungsangebot in den Räumen der Schule

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Die Weiterentwicklung der Arbeit in diesem Fach wird von der Fachkonferenz Berufspraxisstufe geleistet. Konkret wurde die Konzeption der BPS bezogen auf die Inhalte der Arbeitslehre für die Bewerbung zum Berufswahlsiegel umfassend reflektiert und verschriftlicht.

Fach Arbeitslehre/ Hauswirtschaft



Inhalte und Ziele des Faches

In diesem Fach liegt der Fokus auf der Vermittlung von hauswirtschaftlichen Fähigkeiten, die im Alltag von Bedeutung sind. Dabei lernen die Schüler*innen das intensive Wahrnehmen und Genießen ihrer Nahrung mit vielen Sinnen. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt darin, der Schülerschaft Wissen über gesunde Ernährung zu vermitteln und wie daraus eine gesunde Mahlzeit zubereitet werden kann. Insbesondere die Befähigung zur Selbstversorgung steht hier im Fokus. Folgende Bereiche gehören zum Hauswirtschaftsunterricht:

- Üben feinmotorischer Grundfertigkeiten (u.a. Bestreichen, Einschütten, sicheres Schneiden)
- Zubereitung einer Mahlzeit und das Lesen von Rezepten
- Einkaufen und der Umgang mit Geld
- Wäschepflege
- Hygiene und die sachgerechte Handhabung von Haushaltsgeräten
- Reinigen von Fenstern, Böden usw. (weitere Haushaltstätigkeiten)

Die Zubereitung von Speisen und Getränken ist in allen Stufen elementar. Die anderen Bereiche gewinnen in den höheren Stufen zunehmend an Bedeutung.

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Neben den *Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW (1980)* wird *Wir lernen in der Küche (1982)* von Fischer und Mehl zur Orientierung und Planung hinzugezogen. Darüber hinaus kann sich am *Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung des Landes Niedersachsen (2007)* orientiert werden.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

Es gibt drei voll ausgestattete Lehrküchen, in denen der Schülerschaft mehrere Kochinseln zur Verfügung stehen. Dort bereiten einzelne Klassen einmal wöchentlich ihr eigenes Mittagessen zu.

Darüber hinaus ist jede Klasse mit einer Küchenzeile mit Spüle sowie einem Kühlschrank ausgestattet, um auch dort kalte Speisen zuzubereiten.

Besondere Projekte/Aktionen in dem Fach

Der wöchentliche Essensplan wird in leichter Sprache übersetzt und zusätzlich an der Großküche tagesaktuell mit Bildkarten ausgehängt, sodass die Informationen für alle Schülerinnen und Schüler frei zugänglich sind. Im Hauswirtschaftsunterricht unterstützen Bildrezepte in leichter Sprache das Kochen.

Fach Kunst



Inhalte und Ziele des Faches

Wir schließen uns hinsichtlich der Definition von Kunst bzw. Kunsterziehung an unserer Schule der Beschreibung von Aissen-Crewett an:

Das Herz eines derartigen Kunsterziehungsprogramms muss eine breite Skala bildnerischer und motorischer Aktivitäten sein, die die Körperwahrnehmung, das Denken und die manuelle Geschicklichkeit fördern.

Der Kunstunterricht der Raphael-Schule verfolgt folgende Inhalte und Ziele:

- Kunst als individueller und kreativer Prozess
- Kunst als Wahrnehmungsförderung
- Kunst zum Erlernen und Vertiefen bestimmter Techniken
- Kunst als Vermittlung von Toleranz
- Kunst als Mittel zur Förderung verschiedener Aspekte bei intensivpädagogischer Förderung von Schwermehrfachbehinderten

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Inhaltlich orientiert sich der Unterricht an den *Richtlinien für die Schule für Geistigbehinderte des Landes Nordrhein-Westfalen (1980)*. Diese werden an der Raphael-Schule durch verschiedene Situationsfelder und Item-Listen ergänzt und konkretisiert. Dort werden für die einzelnen Stufen unterschiedliche Lernbereiche mit Teilzielen formuliert. Der Kunstunterricht wird didaktisch-methodisch sowohl den individuellen Lernvoraussetzungen und den Leistungsfähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler entsprechend konzipiert als auch auf Schülergruppen abgestimmt.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

Die Raphael-Schule bietet einen gut sortierten Lagerraum, der für alle Klassen zugänglich ist und für Kunstprojekte mit verschiedensten Materialien (Farben, Beton, Ton, Gips, Metall etc.) zur Verfügung steht. Des Weiteren können Räumlichkeiten für Unterrichtsreihen zum Thema Metall, Holz und Ton (Tonofen) genutzt werden. Für Außenarbeiten ist zudem ein Skulpturengarten mit unterschiedlichen Installationen auf dem Schulgelände zu finden.

Besondere Projekte/Aktionen in dem Fach

Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Aktionen wie *Kunst und Schule*, Wochenendworkshops und Ausstellungen im öffentlichen Raum sind nur einige Angebote, die von Seiten der Fachkonferenz initiiert und unterstützt werden. Beispielsweise hat die Raphael-Schule beim Schultheater *VESTival* mit einer Ausstellung zum Thema *Vielfalt, Glückauf, Miteinander der Kulturen* sehr erfolgreich teilgenommen. Arbeiten der Schülerinnen und Schüler werden zudem einmal im Jahr auf dem Basar der Öffentlichkeit präsentiert.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

In der Fachkonferenz Kunst werden Fotobücher für fachfremde Lehrerinnen und Lehrer erstellt, damit diese Techniken und Handlungsschritte des Fachbereichs für ihren eigenen Unterricht nachvollziehen und adaptieren können. Innerhalb des Schulgebäudes werden kleinere Ausstellungen und Installationen vornehmlich aus Schülerarbeiten präsentiert, um Kunst im Alltag der Schülerinnen und Schüler erlebbarer werden zu lassen.

Fach Musik



Inhalte und Ziele des Faches

In der Begegnung mit der Vielfalt verschiedenster musikalischer Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksmöglichkeiten wird bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse und die Freude an Musik geweckt. Die Entwicklung musikbezogener Kompetenzen erfolgt dabei in den vier Bereichen *Musik machen*, *Musik hören*, *Musik umsetzen* und *Sich über Musik verständigen*.

Inhaltlich und methodisch orientiert sich der Musikunterricht an der jeweiligen Altersstufe und den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern stehen das gemeinsame Singen, Sprechen und Spiel auf Instrumenten (u.a. zur rhythmischen Begleitung von Liedern oder zur Verklangerung von Geschichten) auf dem Lehrplan. Bei den älteren Lernenden liegt der Schwerpunkt auf dem Hören von Musik (u.a. bei der Auseinandersetzung mit verschiedenen Musikepochen und -stilen) und der Umsetzung in Tanz, Bewegung und Szenisches Spiel. Musikalische Vorlieben der Schülerschaft werden ebenfalls aufgenommen und fachbezogen diskutiert.

Neben den musikbezogenen Kompetenzen werden auch persönlichkeitsbezogene Kompetenzen wie Einfühlungsvermögen, Kreativität, Motorik, Konzentration und Kommunikationsfähigkeit gefördert. Musik unterstützt als Unterrichts- und Gestaltungsprinzip schulische Lernprozesse und trägt im Unterrichtsalltag zur Entspannung und zur Unterhaltung bei.

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Das Fach Musik wird entsprechend des *schul-internen Curriculums (2015)* unterrichtet. Es lehnt sich in seiner Struktur an die vier Kompetenzbereiche des Musikunterrichtes aus dem aktuellen *Lehrplan Musik für die Grundschule in NRW (2008)* an.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

Der Musikunterricht findet für die jüngeren Schülerinnen und Schüler in einem kleinen Musikraum statt, der über eine Grundausstattung mit Orff-Instrumentarium verfügt. Für den Musikunterricht mit älteren Schülerinnen und Schülern bzw. größeren Schülergruppen im Rahmen von AGs wird die Theaterhalle genutzt. Hier finden sich vor allem verschiedene Trommelinstrumente und eine Verstärkeranlage mit Mikrofonen und Boxen.

Besondere Projekte/Aktionen in dem Fach

In der P- und S-Stufe haben verschiedene Klassen bereits zum zweiten Mal an dem großen Liederfest *Klasse! Wir Singen!* in der Westfalenhalle in Dortmund teilgenommen. Die Schülerkonzerte der Neuen Philharmonie Westfalen werden ebenfalls regelmäßig von Klassen aus diesen Stufen besucht.

Für die älteren Schülerinnen und Schüler gibt es mit Schulband *CanDo* oder der Tanz-AG ein spezielles Angebot. Beide Gruppen bereichern das Schulleben durch Auftritte bei schulinternen Anlässen wie auch in außerschulischen Kontexten. Eine langjährige Kooperation existiert mit der Bigband des Landespolizeiorchesters NRW, die zusammen mit der Schulband Workshops durchführt und zu Konzerten einlädt.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Neben der Fachraumbetreuung und Instrumentenverwaltung bemüht sich die Fachkonferenz durch die Anschaffung praxisorientierter Fachliteratur sowie die Präsentation geeigneter fachbezogener Impulse darum, auch bei fachfremden Kollegen und Kolleginnen Interesse für die Unterrichtung des Faches zu wecken.

Fach Religion



Inhalte und Ziele des Faches

Der Religionsunterricht verfolgt die Ziele, ...

- ...den Schülerinnen und Schülern in für sie bedeutsamen Lebenssituationen die religiöse Dimension aufzuzeigen und das Vertrauen zu wecken, von Gott bedingungslos angenommen zu sein
- ...sie mit den Formen gelebten Glaubens vertraut zu machen
- ...ihnen den Zugang zur kirchlichen Gemeinde zu öffnen und sie zur Teilhabe an ihrem Leben zu befähigen

Wir haben uns in der Raphael-Schule darauf verständigt, den Religionsunterricht im Klassenverband zu unterrichten und setzen uns mit konfessionsspezifischen sowie interreligiösen Inhalten auseinander.

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Grundlagen sind die *allgemeinen Richtlinien für die Schule für Geistigbehinderte (1980)* und der *Lehrplan Evangelische Religion an der Schule für Geistigbehinderte (1992)*. Für den katholischen Religionsunterricht gibt es den Grundlagenplan, herausgegeben von der *Zentralstelle Bildung der Deutschen Bischofskonferenz (1999)*. Außerdem gilt für uns der *Lehrplan katholische Religionslehre für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen (2008)*.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

Wir arbeiten mit einer Zusammenstellung verschiedener handlungsorientierter Materialien, die in einem Medienraum und der Lehrerbibliothek gesammelt zur Verfügung stehen, u.a. Klett-Materialien, Kisten mit Material zu Unterrichtsthemen, Ordner zu Gottesdiensten und Unterrichtsreihen.

Prägnant an unserer Schule ist der interreligiöse Kalender, welcher insbesondere die Feste der muslimischen und christlichen Religionen im wiederkehrenden Jahreskreislauf aufgreift.

Besondere Projekte/Aktionen in dem Fach

Die Raphael-Schule legt großen Wert auf den gelebten Glauben in der Schulgemeinschaft. Dieses wird in verschiedenen Projekten und Aktivitäten umgesetzt:

- Enge Kooperation mit den christlichen Kirchen in der Umgebung und darüber hinaus zu verschiedenen Moscheen sowie der Synagoge
- Auf Wunsch findet eine Vorbereitung auf die Kommunion- und Firmung sowie auf die Konfirmation in Zusammenarbeit mit den ortsnahen Gemeinden statt
- Alle drei Jahre finden die Tage religiöser Orientierung für die Schüler*innen der BPS auf freiwilliger Basis statt
- Einmal im Jahr feiert die Schulgemeinschaft eine Abrahamsfeier, um an den gemeinsamen Ursprung der verschiedenen Konfessionen zu erinnern

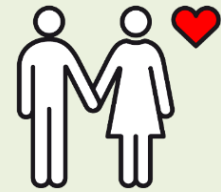
Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Die von der Fachkonferenz Religion erstellte Schulpastoral *Mit dem Glauben leben- Grundlage des religiösen Lernens und Arbeitens an der Raphael-Schule* gibt ausführlich Auskunft zu oben angesprochenen Themen.

Der interreligiöse Kalender im Eingangsbereich wurde von der Fachkonferenz fertiggestellt. Derzeit geht es um neue Ideen und Materialien, die für unsere Schule sinnvoll sind und neu angeschafft werden sollten (bspw. Erzähltheater Kamishibai, Schulbibeln in leichter Sprache etc.).

Fach

Sexualerziehung



Inhalte und Ziele des Faches

Sexualität ist ein menschliches Bedürfnis. Sie äußert sich in dem Wunsch nach körperlich-seelischer Lust, Wohlbefinden und Zärtlichkeit und zielt auf Erregung und Befriedigung ab. Sexualität ist auf kein bestimmtes Lebensalter begrenzt, sondern begleitet den Menschen von der Geburt bis zum Tod. Sie ist Teil der Persönlichkeit und trägt wesentlich zur Identitätsentwicklung und zur Ichfindung bei. Letztlich ist Sexualität Ausdruck für die Existenzweise des Menschen als soziales Wesen, das die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung in zwischenmenschlicher Beziehung besitzt. Menschen mit Behinderung machen eine altersgemäße körperliche Reifeentwicklung durch. Dabei gilt es, die eigene Person als geschlechtliches Wesen kennen zu lernen. Sexualerziehung bei Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung umfasst vor allem die Bereiche Zärtlichkeit, Erotik, Gefühle, Lust, Befriedigung etc., aber auch körperliche Voraussetzungen und Vorgänge werden thematisiert. Sexualerziehung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu entdecken und leben zu können.

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Die Planung und Gestaltung des Sexualerziehungsunterrichts geschieht unter Berücksichtigung der Richtlinien für die *schulische Sexualerziehung des Landes NRW(2011)* und in Anlehnung an die *bayrischen Richtlinien für Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung(2003)*. Zusätzlich können die Lehrkräfte auf die schuleigene Handreichung zur Sexualerziehung zurückgreifen.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

Den Klassen und Gruppen stehen vielfältige Materialien zur Ausleihe zur Verfügung, die die Fachkonferenz Sexualerziehung zusammengestellt hat. Themenkisten zu folgenden inhaltlichen Schwerpunkten sind vorhanden:

- *Gefühle*
- *Freundschaft*
- *Liebe*
- *sexuelles Erleben*
- *Körperpflege/Hygiene*
- *Der Körper verändert sich*
- *Missbrauchsprävention*
- *Zeugung, Schwangerschaft, Geburt*

Häufig kommt es auch zu einer Zusammenarbeit mit *pro familia*.

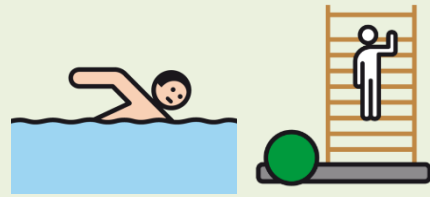
Besondere Projekte/Aktionen in dem Fach

Lernvorhaben zum Thema Sexualerziehung können klassenintern und klassenübergreifend auf Stufenebene stattfinden. Wichtig hierbei ist, dass die betreuende Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern vertraut ist. In der S- und SE-Stufe findet Sexualerziehung verpflichtend alle zwei Jahre statt, hierzu werden gleichgeschlechtliche Gruppen gebildet, die über einen längeren Zeitraum zu diesem Thema arbeiten. Bei Schülerinnen und Schülern mit schwerer Mehrfachbehinderung ist die Sexualerziehung eingebettet in die gesamte Förderung.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Dem eigenen Anspruch nach fortwährender Professionalisierung wurde durch die Teilnahme an Fortbildungen insbesondere zu den Themen *Missbrauchsprävention*, *opfergerechte Täterarbeit* und *Wen Do* nachgekommen. Einen breiten Raum nimmt das Thema *Missbrauchsprävention* ein. Mitglieder der Fachkonferenz arbeiten weiterhin im Arbeitskreis Prävention auf Kreisebene mit.

Fach Sport



Inhalte und Ziele des Faches

Der *Sportunterricht* orientiert sich zunächst an der psychomotorischen Bewegungserziehung. Ziele sind einerseits die Verbesserung der bewegungs- und wahrnehmungsspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie das Erlernen von Sportspielen, andererseits aber auch die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Inhaltlich stehen in der Primarstufe Bewegungs- und Materialerfahrungen im Vordergrund und es werden erste kleine Spiele eingeführt.

Ab der Sekundarstufe orientiert sich der Unterricht zunehmend an bekannten Sportspielen und -arten. Dies setzt sich in der SE- und Berufspraxisstufe fort, wobei dort aufgrund des klassenübergreifenden Unterrichts gleichzeitig unterschiedliche Inhalte für die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in den Gruppen angeboten werden können.

Im *Schwimmunterricht* steht insbesondere in den unteren Stufen die spielerische Wassergewöhnung im Vordergrund. Darauf aufbauend werden Schwimmtechniken und die Sicherheit im tieferen Wasser vermittelt. Ab der S-Stufe können die Schüler*innen die Prüfungen für den Erwerb der verschiedenen Schwimmabzeichen machen. In der BP-Stufe wird kein Schwimmunterricht mehr erteilt.

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Wir orientieren uns an den Vorgaben für das Fach Sport im *Lehrplan für die Grundschule des Landes Nordrhein-Westfalen(2008)* und der schuleigenen Item-Liste für das Fach Sport.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle, die von den Klassen der P- und S-Stufe genutzt wird. Die SE- und BP-Stufe besuchen für ihren Sportunterricht die Dreifachturnhalle in Recklinghausen Suderwich.

Ein Fitnessraum mit verschiedenen Geräten kann von Schülerinnen und Schülern der SE- und BP-Stufe benutzt werden.

Zum Schwimmunterricht fahren die P- bis SE-Stufen ins städtische Hallenbad Recklinghausen Süd. Hier stehen ein Therapiebecken sowie ein Lehrbecken mit Nichtschwimmer und Schwimmerbereich zur Verfügung.

Besondere Projekte/Aktionen in dem Fach

Es finden wöchentlich die Tanz-, die Aikido- und die Fußball-AG statt. Die Tanz-AG trainiert für verschiedene Auftritte innerhalb und außerhalb der Schule. Die Fußball-AG nimmt regelmäßig an Turnieren mit anderen Schulen teil.

Einmal wöchentlich wird außerdem ein besonderes Schwimmen für unsere Schülerinnen und Schüler mit intensivpädagogischem Förderbedarf angeboten. Diese nutzen in einer 1:1 Betreuung das Therapiebecken der Schule Oberwiese in Waltrop.

Einmal im Jahr finden ein Sport- und ein Schwimmfest statt, an dem sieben Förderschulen aus der Umgebung teilnehmen. Diese finden unter leistungsbezogenen Aspekten statt und orientieren sich zum Teil an den Regeln der Special Olympics.

Ein ganz besonderes sportliches Angebot ist die jährliche Skifreizeit in den Alpen. Ca. 30 Schülerinnen und Schüler sind für eine Woche mit entsprechender Begleitung täglich auf den Pisten und Loipen im Alpin- und Langlaufsport unterwegs. Hierauf werden sie mit einer speziellen Skigymnastik vor der Fahrt vorbereitet.

Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz kümmert sich laufend um die Pflege der vorhandenen und die Anschaffung neuer Materialien und hat sich zum Ziel gesetzt, den Sport und die damit verbundenen gesundheitliche Aspekte durch verschiedene Projekte wieder stärker in den Fokus der Schülerinnen und Schüler und des Kollegiums zu bringen.

Fach

Werken



Inhalte und Ziele des Faches

Der Werkunterricht orientiert sich an den Prinzipien des handlungsorientierten Lernens. Die Herstellung von realen Produkten erhöht die Identifikation der Schüler*innen mit ihrem Können. Die Verbesserung der Handgeschicklichkeit, der Handlungsplanung und die Fähigkeit zur Übernahme von Eigenverantwortung sind Förderziele, die häufig mit großer Motivation durch die Arbeit an einem konkreten Gegenstand erreicht werden.

Das Fach umfasst vor allem den Umgang mit den Materialien:

- Papier und Pappe
- Holz
- Ton
- Stein
- Metall
- Kunststoff
- Farben, Lacken, Wachsen, u.Ä.

Der Werkunterricht ist an unserer Schule nicht auf einzelne Stufen beschränkt, sondern beginnt bereits in der Primarstufe und setzt sich in allen Stufen fort. In der Berufspraxisstufe bildet das Werken gemeinsam mit den Fachbereichen der Arbeitslehre einen zentralen Arbeitsschwerpunkt.

Ziel ist es, dass möglichst alle Schüler*innen in den verschiedenen Bereichen umfängliche Materialerfahrungen machen. Durch materialbezogene Arbeitstechniken (Messen, Bearbeiten, Formen, Trennen, Verbinden, Beschichten) gelingt die Vermittlung eines sachgerechten Umgangs und Einsatzes von Werkzeugen und Maschinen. Wichtig sind weiterhin der Aufbau einer positiven Arbeitshaltung, das Kennenlernen relevanter Arbeitsschutzbestimmungen und die Fähigkeit, in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit tätig sein zu können. Ein weiterer Bestandteil des Werkunterrichtes, auch im Hinblick auf die spätere Arbeit

in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, ist die Montage.

Die Erarbeitung der Arbeitsschritte und das Erfassen des Gesamtzusammenhangs bei der Erstellung von Produkten sind weitere Schwerpunkte. Es sollen z.B. möglichst alle Schüler*innen lernen, mit der Metallfeile umzugehen. Nicht alle sollen und können zum Beispiel lernen, mit der Lötlampe Metallverbindungen herzustellen.

Nach welchen Lehrplänen und Curricula wird das Fach unterrichtet?

Wir orientieren uns am *bayerischen Lehrplan für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung*(2003). Darüber hinaus folgt die Inhaltsauswahl nach dem Prinzip des Spiralcurriculums.

Besondere Ausstattungsmerkmale der Raphael-Schule für das Fach

Der Werkunterricht findet schwerpunktmäßig in den schuleigenen Fachräumen statt. Ausstattungstechnisch orientiert sich je ein Raum an dem Bereich Holz- beziehungsweise Metallverarbeitung. Weitere Lernorte ergeben sich zusätzlich durch die Arbeit in verschiedenen Projekten wie beim Bau der Holzlagerhütte im Wald, beim Bau des Gartenhauses für unsere Übungswohnung oder des Transportschlittens während der Skifreizeit.

Besondere Projekte/Aktionen in dem Fach

Einmal wöchentlich findet der Projekttag der Berufspraxisstufe statt. Im Metallverarbeitungsraum der Schule werden unter Anleitung einer Lehrkraft mit einschlägigen beruflichen Erfahrungen aus diesem Bereich die schuleigenen Fahrräder gewartet und gegebenenfalls repariert. Auch Aufträge aus der umliegenden Nachbarschaft sind keine Seltenheit.

Erziehung



Erziehung ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Um eine angenehme Atmosphäre und ein positives Lernklima zu schaffen, umfasst Erziehung an der Raphael-Schule folgende Bereiche:

Soziales Lernen

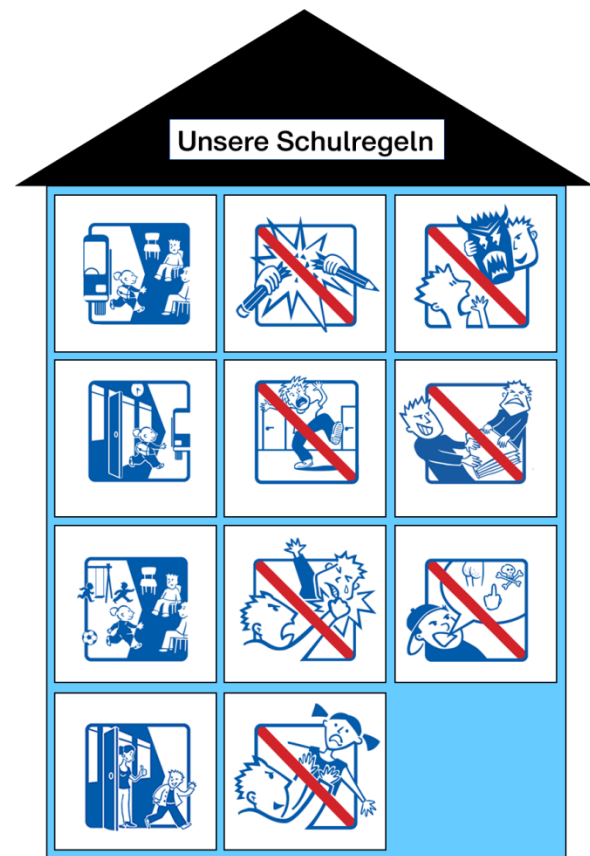
Das soziale Lernen umfasst an der Raphael-Schule die Bereiche Partizipation, Teilhabe und Kompetenzentwicklung.

Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des Klassen- und Schülerrates aktiv an der Mitgestaltung von Unterricht und Schulleben mitwirken. Diese Gremien unterliegen demokratischen Strukturen, die die Lernenden dabei verinnerlichen.

Des Weiteren werden für kleinere Schülergruppen Sozialkompetenztrainings angeboten, in denen sie die Möglichkeit haben, auf verschiedenen Ebenen miteinander zu kommunizieren, zu kooperieren und Konflikte zu lösen. Hierzu gehören auch Kooperationen mit anderen Schulen sowie außerschulischen Partnern. Ziel ist es, der Schülerschaft größtmögliche Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Regelkompetenz

Im kleinen geschützten Rahmen lernt die Schülerschaft, sich an gesellschaftliche Regeln und Ordnungen zu halten. Hierzu zählen geltende Klassen- und Schulregeln, die für alle im Schulgebäude mit Bild und Schrift visualisiert und transparent sind. Das Personal der Schule verpflichtet sich ebenfalls dazu, sich an diese zu halten. Die Regeln lauten:



Lebenspraktische Kompetenzen

Neben der Vermittlung fachunterrichtlicher Inhalte liegt ein besonderes Augenmerk auf der Vermittlung lebenspraktischer Kompetenzen.

Diese werden sowohl im Unterricht als auch in Betreuungszeiten (Mahlzeiten, Pausen usw.) gefördert.

Darunter fällt:

- Selbstständige Einnahme von Frühstück und Mittagessen im Klassenverband
- Hygiene und Körperpflege, sowie Trainings für Lernende mit intensivpädagogischem Förderbedarf bei Schwerbehinderung
- Selbst gestaltete Freizeit in Pausen und Phasen ohne vorgegebene Struktur

Therapie und Pflege



Therapie

In den schulischen Alltag können verschiedene Therapien eingebunden werden. Es gibt für die unterschiedlichen Ansprüche der Therapie unterschiedlich ausgestattete Therapieräume. Die Schule beschäftigt eine eigene Ergotherapeutin. Zusätzlich arbeitet die Schule mit verschiedenen externen Therapie-Praxen nach ärztlicher Verordnung zusammen.

Zu den angebotenen Therapieformen gehören:

- Logopädie
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Heilpädagogische Verhaltenstherapie
- Heilpädagogisches Voltigieren

Pflege

Auf den insgesamt drei Etagen gibt es je einen Pflegeraum. Diese sind ausgestattet mit Toilette, Dusche und zwei durch Vorhänge abtrennbare Pflegeliegen. Der Pflegeraum im 2. Obergeschoss verfügt zusätzlich über eine Badewanne. Die Pflegeräume sind für die jeweiligen Altersgruppen entsprechend ansprechend und freundlich gestaltet.

Für Pflegesituationen der Schülerschaft gibt es ein ausführliches Pflegekonzept der Raphael-Schule.

Hilfskräfte und Integrationshelfer*innen besuchen einmal jährlich eine fünf stündige Pflegeschulung, welche durch eine Pflegefachkraft gehalten wird.

Spätestens ab der S-Stufe ist es verbindlich, dass Schülerinnen und Schüler gleichgeschlechtlich gepflegt werden. Um die Intimsphäre zu wahren, sind maximal zwei Schülerinnen oder Schüler gleichen Geschlechts im Pflegeraum. Zusätzlich gibt es Vorhänge, die zugezogen werden.

Förderpflege

Die Förderpflege beinhaltet alle Hilfen zur Alltagsbewältigung bei Schülern und Schülerinnen mit intensivpädagogischem Förderbedarf bei Schwerstbehinderung.

Die Förderpflege ist unterrichtlicher Inhalt für die betreffenden Schüler und Schülerinnen. Die Planung von Einheiten sowie die Anschaffung und Erprobung von geeigneten Hilfsmitteln zur Förderpflege obliegt den Lehrkräften. Die Durchführung kann auch in die Hände der helfenden Mitarbeiter*innen gelegt werden. Planungen zur Förderpflege finden sich in den individuellen Förderakten der betreffenden Schülerinnen und Schüler wieder.

Schulleben



Das Leben an unserer Schule bietet unseren Schüler*innen einen festen organisatorischen Rahmen. Unterricht, Pausen und kreative Freizeitgestaltung haben einen festen Rhythmus. Große Bedeutung haben jedoch auch große und kleine Feste und Feiern, die wir im Klassenverband, in der Stufe oder als Schulgemeinde begehen.

Feste und Feiern

Folgende Feste und Feiern finden regelmäßig an unserer Schule statt:

Klassenebene:

- Geburtstagsfeiern
- Klassenfeste, z.B. Advents- und Weihnachtsfeiern mit Eltern und Geschwistern
- Gemeinsames Frühstück

Stufenebene:

- Karnevalsfeiern in den Stufen
- Offizielle Verabschiedung der Entlass-Schülerinnen und Schüler der Berufspraxisstufen
- Abendliche Abschlussparty zum Schuljahresende mit Schüler*innen der SE- und BPS-Stufe, ehemaligen Schüler*innen und Mitarbeiter*innen
- Weihnachtsaktion mit den Eltern der SE-Stufe
- St. Martinsfeier der P-Stufe

Schulebene:

- Schülerforum des Schülerrates mit Rahmenprogramm aus Klassen, Gruppen, AGs, Aktionen, etc.
- Herbst- und Adventsbasar an der Raphael-Schule
- Neujahrsempfang von Schule und Förderverein
- Beteiligung am Stadtteilstadt *Nord feiert* mit vielerlei Ständen und Aktionen im Rhythmus von drei Jahren

Mitarbeiterschaft:

- Vorweihnachtliches Beisammensein
- Betriebsfest mit allen Mitarbeiter*innen des Caritasverbandes oder Betriebsausflug des Kollegiums im jährlichen Wechsel.
- Sommerfest der Mitarbeiter*innen vor den Sommerferien

Gottesdienste

Im Verlauf eines Schuljahres werden in der nahegelegenen katholischen Elisabethkirche regelmäßig Schulgottesdienste gefeiert. Geleitet werden diese gemeinsam oder abwechselnd von Geistlichen der Katholischen und Evangelischen Kirche.

Von besonderer Bedeutung sind für die Schulgemeinde der Einschulungsgottesdienst zu Beginn des Schuljahres sowie der Entlassgottesdienst zum Schuljahresende. In diesen Gottesdiensten werden die neuen Schülerinnen und Schüler begrüßt und die Lernenden der Berufspraxisstufe in die Arbeitswelt verabschiedet. Dazwischen werden mit dem Nikolausgottesdienst im Dezember und dem Open-Air-Gottesdienst im Mai/ Juni zwei weitere Gottesdienste mit der großen Schulgemeinde gefeiert. Es gibt aber auch als besondere gottesdienstliche Angebote für die unterschiedlichen Altersstufen Eucharistiefeiern für die SE- und BP-Stufen sowie Wortgottesdienste für die P- und S-Stufen.

Jedes Jahr im März findet seit einigen Jahren eine Feier der Religionen (*Abrahamsgottesdienst*) statt, die gemeinsam von einem Hod-scha, dem jüdischen Kantor der Jüdischen Kultusgemeinde Recklinghausens und Vertretern der christlichen Religion begangen wird.

Bei Eintritt eines Trauerfalls in der Schulgemeinde folgen wir festgelegten Ritualen des Trauerns, des Abschiednehmens und Erinnerns.

Fahrten



Im Rahmen der schulischen Förderung haben Klassenfahrten und verschiedene Freizeitmaßnahmen besonderes Gewicht. Im Mittelpunkt stehen hierbei Klassenfahrten aller S-, SE- und Berufspraxisstufenklassen, die sich zumeist über 4 bis 5 Tage - meist von Montag bis Freitag - erstrecken. In den Primarstufenklassen bereiten wir diese Fahrten vor, indem wir mit Übernachtungen in der Schule beginnen, mehrere Tage in nicht allzu entfernter Umgebung verbringen und bei ‚älteren‘ Primarstufenklassen auch schon mehrere Übernachtungen anstreben.

Für alle Fahrten gilt, dass pädagogische Zielsetzungen verfolgt werden, deren Realisierung in den Räumlichkeiten unserer Schule oder im Schulalltag bedingt oder erschwert möglich wären.

Besondere Bedeutung haben für uns folgende Zielsetzungen:

- Möglichst selbstständige Körperpflege
- Adäquater Umgang mit der Kleidung
- Pflege der Räumlichkeiten
- Gegebenenfalls Tisch- und Küchendienste und die Zubereitung von Mahlzeiten
- Kennenlernen der heimatlichen Umgebung und unterschiedlicher Naturgegebenheiten wie Küstenlandschaften, Mittel- u. Hochgebirge
- Stärkung der Gruppenidentität
- Einüben sozialer Verhaltensweisen und Übernahme von Verantwortung
- Kennenlernen von Freizeitbeschäftigungen jenseits von Computer und TV - auch unter besonderer Berücksichtigung motorischer Angebote, wie Wandern oder Schwimmen
- Erholung vom Alltag.

Zusätzlich bieten wir folgende klassenübergreifende Maßnahmen an:

Naturkundefreizeit

Für Schüler*innen der S- und SE-Stufe wird einmal im Jahr eine einwöchige Naturkundefreizeit angeboten. Diese wird seit dem Schuljahr 2007/08 gemeinsam mit Schüler*innen des Hittorf-Gymnasiums in Recklinghausen durchgeführt. Seit 2010 findet sie mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt statt.

Skifreizeit

Seit 1986 fahren wir einmal im Jahr, in der Regel im Februar oder März, mit Schüler*innen aus der S-, SE- und Berufspraxisstufen zum Wintersport in die Alpen in ein Selbstversorgungshaus. Die Zielsetzungen anderer Klassenfahrten haben uneingeschränkt auch für die Skifreizeit ihre Bedeutung. Darüber hinaus besondere Bedeutung haben sportliche Zielsetzungen. Für alle Teilnehmer*innen gilt, dass sie entweder im Skilanglauf oder im Skialpinfahren aller Voraussicht nach befähigt werden können, einfache Loipen oder Pisten (Leistungskategorie blau) zu bewältigen.

Tage religiöser Orientierung

Etwa alle drei Jahre finden für die Schüler*innen der Berufspraxisstufe die Tage der religiösen Orientierung statt. Über einen Zeitraum von drei Tagen werden in einem geeigneten Bildungshaus zu einem bestimmten Thema meditative, gestalterische und praktische Einheiten angeboten. Ziel ist es, außerhalb des Schulalltages zusammen mit den Schüler*innen Fragen der persönlichen Lebensgestaltung und -orientierung zur Sprache zu bringen und zu bearbeiten.



Kooperationen

Im Hinblick auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler kommt der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten eine herausragende Rolle zu. Damit die Lernenden ihre Entwicklungspotentiale voll ausschöpfen können, ist darüber hinaus für einen gelingenden Bildungsprozess auch die Kooperation mit verschiedensten außerschulischen Partnern von Bedeutung. Die Zusammenarbeit vollzieht sich dabei als Prozess auf der Grundlage gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und Anerkennung der Gleichwertigkeit des Anderen.

Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten

Auf Klassenebene findet die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten in schriftlicher und mündlicher Form statt:

- In geplanten Elterngesprächen
- In informellen Tür- und Angel-Gesprächen
- Auf Elternsprechtagen
- Im Austausch über das Mitteilungsheft
- In Telefonkontakten
- Bei Hausbesuchen
- In der Vorbereitung und Gestaltung von gemeinsamen Aktivitäten (z.B. Elternfrühstück, Grillnachmittag)
- Bei der Begleitung von Klassenausflügen
- Bei Hospitationen im Unterricht

Auf Schulebene finden sich außerdem Möglichkeiten der Zusammenarbeit:

- Bei der Beteiligung an der Planung und Gestaltung des Basars, des Schulfestes oder des Neujahrskonzertes des Fördervereins
- Im Zusammenhang mit der Organisation von Informationsveranstaltungen zu Themen wie z.B. Betreuungsrecht oder Autismus

Zusammenarbeit mit weiteren pädagogischen, psychologischen oder sozialen Einrichtungen

Im Einzelfall kann es notwendig sein, dass der Erziehungsauftrag von Elternhaus und Schule durch weitere Einrichtungen begleitet und unterstützt wird.

Wichtige Kooperationspartner der Raphael-Schule sind in diesem Zusammenhang

- Die Wohnstätte Haus Regenbogen (Wohnstätte für Menschen mit Geistiger Behinderung)
- Die Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
- Die LWL-Klinik Marl-Sinsen (Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie)
- Die Jugendämter der Städte Recklinghausen und Herten
- Die Praxis Cirkel & Sczudlek mit ihrem Angebot für Maßnahmen der Heilpädagogischen Förderung
- Die Autismusambulanzen der Städte Herten, Bochum und Dortmund.

Kooperation mit anderen Schulen

Eine Kooperation mit Allgemeinbildenden Schulen in Recklinghausen findet zum einen mit festen Kooperationspartner*innen zur Durchführung inklusiver Unterrichts- bzw. Freizeitangebote statt. Darüber hinaus gibt es anlassbezogene schulische Kooperationen mit Förderschulen bzw. Allgemeinbildenden Schulen im Zusammenhang mit AO-SF Verfahren oder mit Schullaufbahnberatungen.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

An der Raphael-Schule wird die Kooperation mit verschiedensten Partnern durch eine organisatorische Verankerung in verbindlichen Strukturen mit festgelegten Kooperationszeiten gepflegt und mit großem Engagement weiterentwickelt. Einen Überblick über die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gibt die Tabelle auf der folgenden Seite.



Kooperationen

Tabelle: Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Stufe	Kooperationspartner	Inhalte bzw. Projekte
P-Stufe	Grundschule Im Romberg, Recklinghausen	Gemeinsames Projekt einer 2. Klasse der Grundschule und einer Klasse der Raphael-Schule im 2. Schuljahr
	Hof Wessels, Herten	Die Natur erleben und den Bauernhof durch versch. Aktionen kennenlernen
	Propsteipfarrei St. Peter, Recklinghausen Bezirk: Kath. Pfarramt St. Elisabeth	Begegnung mit den Kommunionkindern der Katholischen Gemeinde zur Kommunionvorbereitung, Gemeinsame Erstkommunionfeier in der Elisabethkirche
S-Stufe	Kunsthalle, Recklinghausen	<i>Kunsthallenbande</i> : Begegnung mit aktuellen Ausstellungen und Umsetzung eigener Kunstwerke
	Hittorf-Gymnasium, Recklinghausen AG der Jahrgangsstufe 7	Gemeinsamer Unterricht an der Raphael-Schule an einem Nachmittag (wöchentlich)
	Hittorf-Gymnasium, Recklinghausen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 und 8	5-tägige gemeinsame Naturkundefreizeit (alle 2 Jahre) mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt
SE-Stufe	Propsteipfarrei St. Peter, Recklinghausen, Bezirk: Kath. Pfarramt St. Elisabeth	Gemeinsames Wochenende mit Firmlingen aus der Katholischen Gemeinde zur Firmvorbereitung
	Ev. Kirchengemeinde Recklinghausen-Altstadt	Begegnung mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden der evangelischen Gemeinde im Rahmen des Konfirmandenunterrichtes, Gemeinsame Konfirmation in der Christuskirche
	Maristenschule, Bischöfliche Realschule, Recklinghausen	Kunstprojekt
BP-Stufe	Recklinghäuser Werkstätten	Berufsvorbereitung und –orientierung im Rahmen von zweiwöchigen Praktika
	Div. Betriebe in Recklinghausen und Umgebung	Berufsorientierung im Rahmen von Praktika
	Integrationsfachdienst, Recklinghausen	Potentialanalyse, Bewerbungs- und Wegetraining, Coaching
Stufen- übergreifend	Jugendförderverein des 1.FFC Recklinghausen	Sponsorenlauf im Stadion Hohenhorst (jährlich)
	Big Band des LPO NRW, Wuppertal	Workshop und Konzerte mit Big Band und Schulband der Raphael-Schule (alle 2-3 Jahre)
	Div. Künstler als Kooperationspartner im Rahmen des Landesprogrammes <i>Kultur und Schule</i>	Div. Kunst- und Musikprojekte mit anschließender Veröffentlichung der Projektergebnisse
	Lebenshilfe Recklinghausen/ Herten e.V.	Individuelle Schulbegleitung durch Integrationshelfer*innen
	Jugendamt Recklinghausen, Jugendamt Herten	Gemeinsame Absprachen und Zielvereinbarungen zur Stabilisierung des familiären Umfeldes
	Forsthof Haard, Haltern Regionalverband Ruhr, Dorsten	Walderlebnisspiele

Große Projekte und Förderverein



Walderlebnisspiele

Bei den seit 2006 alle zwei Jahre stattfindenden Walderlebnisspielen können die Schüler*innen aller Stufen an jeweils einem Tag an verschiedenen Stationen eine große Bandbreite an Naturerfahrungen sammeln. Neben der Begegnung mit der Pflanzen- und Tierwelt gibt es auch Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote in der Natur. Die Spiele finden an wechselnden Orten wie z.B. am *Forsthaus Haidberg* in Marl, in dem Naturschutzgebiet *Die Burg* in Marl oder rund um den Meilerplatz in Haltern-Flaesheim statt. Sie werden in enger Abstimmung mit den zuständigen Förstern vom Forsthof Haard und neuerdings auch unter Beteiligung der Ranger vom Regionalverband Ruhr ausgetragen.

Projektwoche

Alle drei Jahre findet an der Raphael-Schule eine Projektwoche statt, in der die Klassenverbände und Unterrichtsstrukturen aufgelöst werden und sich alle Beteiligten in ausgewählten Projektgruppen zusammenfinden. Innerhalb der Projektwoche suchen viele Projektgruppen auch außerschulische Lernorte auf und beschäftigen sich neugierig und offen mit dem Thema der Projektwoche. Die Themen der letzten Projektwochen waren *Leben im Ruhrgebiet* (2019), *Unsere Welt* (2014), *Musik* (2011) und *Bewegung* (2008). Am letzten Tag der Projektwoche werden die Ergebnisse öffentlich präsentiert, wozu auch die Eltern und andere Interessierte eingeladen werden.

Förderverein

Der Förderverein der Raphael-Schule ist eine Initiative, bestehend aus Mitarbeitern der Schule, Eltern und externen Mitgliedern. Er verfolgt folgende Ziele:

- Das Zusammenleben von Menschen mit und ohne eine Beeinträchtigung fördern
- die Schüler*innen der Raphael-Schule zu unterstützen und zu fördern
- das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Schule, Elternhaus, Schüler*innen sowie Freunden und Partnern der Raphael-Schule zu fördern und zu erhalten

Die Einnahmen verwendet der Förderverein, um:

- zusätzliche notwendige Lehrmittel, Spielgeräte, Hilfsmittel, Fahrzeuge und Einrichtungsgegenstände für die Raphael-Schule anzuschaffen oder zu bezuschussen
- Veranstaltungen der Schule, z.B. Feste, Feiern und sportliche Ereignisse, aber auch unterrichtliche oder therapeutische Vorhaben, wie z. B. das heilpädagogische Reiten, die Aikido-AG oder die Schulsozialarbeit zu unterstützen
- Freizeitmaßnahmen und Schullandheimaufenthalte mit zu finanzieren

Die Mittel sollen dabei möglichst vielen Schüler*innen zugutekommen.

Neben den finanziellen Aufwendungen bietet der Förderverein Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen an. Durch diese können beispielsweise Angehörige von Menschen mit Beeinträchtigungen Rat und Hilfe erfahren.

Zu Beginn eines jeden Kalenderjahres veranstaltet der Förderverein einen Neujahrsempfang mit musikalischen, kulinarischen und unterhaltenden Angeboten. Hierzu sind Mitglieder, aber auch Kooperationspartner und Interessierte eingeladen.

Mitglied des Fördervereins kann gegen einen kleinen jährlichen Mitgliedschaftsbeitrag jeder Interessierte werden.

Schulorganisation



Schulleitung

Zur Schulleitung gehören der Schulleiter (Ulrich Grotendorst seit 2013) und die stellvertretende Schulleiterin (Martina Werfling seit 2013). Die Aufgabenverteilung der Schulleitung ist in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt. Die Mitglieder der Schulleitung beraten und vertreten sich gegenseitig.

Konferenzen und Gremien

Die Entscheidungen und Absprachen, die an der Schule getroffen werden müssen, werden in aller Regel in einer der folgenden Konferenzen diskutiert und beschlossen.

Lehrerkonferenz

Themen, die die pädagogische Arbeit an der Schule betreffen, werden in der Lehrerkonferenz besprochen und ggfs. abgestimmt. Teilnehmer*innen sind alle Lehrer*innen und Lehramtsanwärter*innen.

Stufenkonferenzen

In der Zusammenkunft aller Kolleg*innen einer Stufe werden wichtige Themen der Stufe diskutiert und Themen der Schule für die L-Konferenz vorbesprochen bzw. Aufträge aus der Lehrerkonferenz bearbeitet. Die Stufenkonferenz entscheidet über die Schülerzusammensetzung der einzelnen Klassen und bespricht die Zuweisung von Seiteneinsteigern in die Klassen der jeweiligen Stufe. Alle Stufen entwickeln Stufenkonzepte und schreiben sie fort. Die Stufenkonferenzen bearbeiten Aufgaben der Schulentwicklung nach Vorgaben der SEG. Sie treffen sich sechsmal im Schuljahr.

Stufensprechersitzung

Die Stufensprechersitzung findet einmal im Monat gemeinsam mit der Schulleitung statt. In diesem Gremium werden Fragen, Ideen und Entwicklungen zwischen Schulleitung und Kollegium ausgetauscht. Wichtige Entscheidungen können in diesem Gremium vorüberlegt

und dann an die Stufenkonferenzen oder an die Lehrerkonferenz zur weiteren Bearbeitung gegeben werden. Die von den Stufen gewählten Sprecher haben eine wichtige Funktion in der schulinternen Kommunikation und der schulischen Organisationsabläufe.

SEG –Schulentwicklungsgruppe

In der Schulentwicklungsgruppe (SEG) werden mittel- und langfristige Schulentwicklungsvorhaben vorüberlegt, strukturiert und geplant. Die Schulentwicklungsgruppe besteht aus jeweils zwei Vertreter*innen jeder Stufe und der Schulleitung. Sie trifft sich in der Regel während der Unterrichtszeit. Die SEG wählt projektbezogen eine Leitung. Die SEG beschließt ein Vorgehen zum Erreichen mittel- und langfristiger Ziele der Schulentwicklung und gibt abhängig vom Entwicklungsvorhaben Aufgaben an die Teams, die Stufen- und die Fachkonferenzen. Die SEG informiert auf jeder Lehrerkonferenz über ihre Arbeit.

Fachkonferenzen

In den Fachkonferenzen treffen sich die Lehrkräfte in Kleingruppen. Sie erarbeiten je für ein Fach, eine Fördermaßnahme oder ein Konzept Neuerungen, wie Item-Listen oder Materialien. Die Fachkonferenzen können zum Beginn des neuen Schuljahres gewählt werden. Die aktuell bestehenden Arbeitsschwerpunkte der Fachkonferenzen sind im Bereich *Fördern und Lernen* unter dem jeweiligen Fach oder der Fördermaßnahme aufgeführt.

Schulmitwirkung



Grundlage der Mitwirkung an unserer Schule ist die vom Caritasverband Recklinghausen erlassene Ordnung über die Mitwirkung an der Raphael-Schule, Recklinghausen.

Schülerrat

Zum Schülerrat der Raphael-Schule gehören die Klassensprecher der Klassen der Sekundarstufen 1 und 2 und deren Vertreter*innen, dazu kommen die gewählten Verbindungslehrer*innen der S-, SE- und BPS- Stufen. Über viele Jahre wurde der Schülerrat beratend begleitet von zwei Elternvertreterinnen, dies ist auch weiterhin vorgesehen.

Die Klassensprecher und Vertreter wählen aus ihrem Kreis den Schulsprecher und den Vertreter. Diese sind damit auch Mitglieder der Schulkonferenz.

Die Sitzungen des Schülerrats finden einmal monatlich statt. Die Verbindungslehrer laden zu den Sitzungen ein. Von den Sitzungen wird ein Protokoll geführt, was Schüler*innen und Lehrer*innen zugänglich gemacht wird.

Der Schülerrat organisiert einmal im Jahr das Schülerforum.

Elternpflegschaft

Die Eltern jeder Klasse kommen zu Beginn des Schuljahres zusammen und wählen den Klassenpflegschaftsvorsitzenden und den Vertreter. Alle Klassenpflegschaftsvorsitzende und die Vertretungen kommen in der Schulpflegschaft zusammen und wählen den Schulpflegschaftsvorsitzenden und die Vertretung. Auch die Elternvertretungen für die Schulkonferenz werden von der Schulpflegschaft durch Wahl bestimmt.

Die Schulpflegschaft hat in den letzten Jahren viele Akzente gesetzt und sich insbesondere eingesetzt für die Realisierung des Erweiterungsbaus am Standort Börster Weg.

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das höchste Entscheidungsgremium unserer Schule. In ihr sind Lehrer, Eltern und Schüler vertreten. Die Schulkonferenz berät über Erziehungs- und Bildungsfragen. Sie kommt mindestens einmal im Jahr zusammen.

Lehrerrat

Die Lehrerkonferenz wählt jährlich den Lehrerrat, ihm gehören 5 hauptamtlich an der Schule beschäftigte Lehrer*innen an. Der Lehrerrat ist das Bindeglied zwischen Kollegium und Schulleitung. Er vertritt die Interessen der Lehrer*innen. Vor den Lehrerkonferenzen treffen sich die Mitglieder des Lehrerrats zur Beratung mit der Schulleitung.

MAV

Die Mitarbeitervertretung vertritt die Interessen aller an der Schule Beschäftigten. Sie wird alle vier Jahre von den Beschäftigten aus allen Bereichen der Schule gewählt, zu den Aufgaben gehört die Beratung der Mitarbeiterschaft in tarif- und arbeitsrechtlichen Fragen. Die Vertreter*innen der MAV haben ein Anhörungsrecht bei Einstellungen und vertreten die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Schulleitung, der Geschäftsführung und dem Schulträger.

Schulsozialarbeit und Schulpastoral



Schulsozialarbeit

Ein wichtiger Baustein unseres schulischen Angebotes ist die Schulsozialarbeit. Dem wachsenden Beratungsbedarf der Schüler*innen, der Eltern, der Familien und auch der Lehrer*innen tragen wir Rechnung und bieten durch die Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit ein umfangreiches Beratungsangebot. An drei festen Tagen in der Woche (und nach Absprache zu anderen Terminen) sind die Sprechzeiten der Schulsozialarbeit (und nach Absprache).

Die Sozialberatung der Raphael-Schule unterstützt Eltern und Familien, wenn diese Hilfen bei der Erziehung ihrer Kinder benötigen. Gemeinsam mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten werden Lösungen für Problemlagen gesucht. Des Weiteren berät und unterstützt sie Familien bei der Beantragung von Hilfen, wie z.B. Pflege, intensivpädagogischer Förderung bei Schwerbehinderung, gesetzliche Betreuung und Hilfsmitteln.

In der Schülersprechstunde haben Schüler*innen der S-, SE- und BP-Stufe Gelegenheit, sich in Problemlagen beraten und helfen zu lassen.

Die Schulsozialberatung führt Angebote für Schüler*innen durch mit dem Ziel, sie in ihrer Zukunftsplanung und Lebensbewältigung zu stärken und zu fördern.

Die Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit sind in der Stadt Recklinghausen und in der Region gut vernetzt und kooperieren mit den Beratungsstellen, den Sozialverbänden, den therapeutischen Praxen, den Ämtern und Ambulanzen mit dem Ziel, gemeinsam die besten Lösungen für die jeweiligen Problemlagen zu finden.

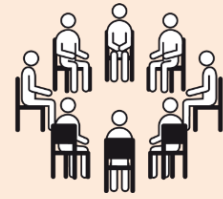
Die Mitarbeiterinnen der Schulsozialberatung nehmen an Fortbildungen und Arbeitskreisen teil.

Schulpastoral

Als Konsequenz aus den Ergebnissen der Qualitätsanalyse 2013 hat unsere Schule eine Schulpastoralbeauftragte ernannt und ein Konzept für das Schulpastoral an der Schule geschrieben. Aufgaben der Schulpastoralbeauftragten sind die Koordinierung aller religiösen Aktivitäten unserer Schule und die Organisation der Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden. Im Einzelnen sind das:

- Sorgen für christliche Symbolik im Gebäude und den Klassenräumen
- Organisation der Schulgottesdienste in Kooperation mit den Gemeinden
- Organisation der Kommunion- und Firmvorbereitung und des Konfirmandenunterrichts
- Unterstützung bei der Planung der Tage religiöser Orientierung
- Etablierung einer Trauer- und Erinnerungskultur
- Koordinierung der Fachkonferenz Religion
- Vorbereitung der Abrahamsfeier

Fortbildungen



Ziel der Fortbildungsplanung ist es, eine hohe Qualität der Arbeit in allen schulischen Handlungsfeldern dauerhaft zu gewährleisten. Die individuelle Qualifizierung Einzelner und die fachliche Weiterentwicklung des Kollegiums stehen dabei im Vordergrund.

Grundlagen der Fortbildungsplanung sind verbindliche Vorgaben des Ministeriums, der Bezirksregierung und des Trägers, das Schulprogramm, aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Schule (Schulentwicklungsgruppe), Fortbildungsbedarfe der Stufen- und Fachkonferenzen sowie individuelle Fortbildungswünsche und Bedürfnisse einzelner Mitarbeiter*innen. Eine Abfrage der Bedarfe und Wünsche zu schulinternen Fortbildungsinhalten erfolgt alle drei Jahre im Kollegium.

Fortbildungen werden durch die Schulleitung in der Regel unterstützt und per Fortbildungsantrag bei der Schulleitung beantragt.

Zu den Teilnahmegebühren wird ein Zuschuss von 75,00 € pro Kolleg*In pro Jahr gezahlt. Die Fahrtkosten übernehmen die Mitarbeiter*innen.

Fortbildungsstruktur

Turnusmäßig wiederholende Schulungen/Fortbildungen:

- Ersthelferschulungen
- Aktualisierung der Rettungsfähigkeit für den Schwimmunterricht
- Präventionsschulungen
- Unterweisung zum Arbeitsschutz
- Fachaustausch mit Gewinn

Kollegiumsinterne Fortbildungen:

- Zweitägige Fortbildung zu Themenstellungen, die das gesamte Kollegium betreffen (alle drei Jahre)
- Ganz- oder halbtägige Fortbildungen zu aktuellen Schwerpunktthemen der Schule oder zielgruppenorientiert, die einen Teil des Kollegiums ansprechen (jährlich).
- Konzepttage der Stufen zu pädagogischen Schwerpunktthemen und Bildungsinhalten,

Zertifikatskurse:

- Erwerb der Missio oder Vocatio
- Erwerb des Maschinenscheins
- Erwerb der Zusatzqualifizierung zum Erteilen des Sportunterrichts

*Fortbildungsbedarfe, die durch die Aufnahme von Schüler*innen mit besonderem Pflege- oder Förderbedarf entstehen:*

- Medizinische Fortbildung (Sondieren, Beatmen etc.)
- Kinästhetik und Pflegeschulungen
- Autismus
- Etc.

Fortbildungen zur Sicherung und Weiterentwicklung fachlicher Kompetenzen:

- Fortbildungen im Bereich Musik
- Fortbildungen im Bereich UK
- Fortbildungen im Bereich Verkehrserziehung
- Etc.

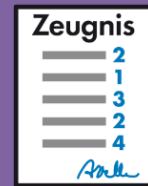
Individuelle Fortbildungswünsche und Bedarfe Einzelner oder Gruppen:

- Interessengeleitete Fortbildungen
- Fortbildungen mit dem Ziel, neue Methoden oder Inhalte an der Schule zu installieren

Das Kollegium der Raphael-Schule nutzt verschiedene Möglichkeiten, um Fortbildungsinhalte weiterzugeben und dem Kollegium zugänglich zu machen:

- Informationen durch kurze Referate während der Lehrerkonferenz
- Weitergabe der Inhalte an einzelne Teams, Fach- oder Stufenkonferenzen
- Schulinterner Fachaustausch im Rahmen eines pädagogischen Tages

Schulentwicklung



Die Planung und Weiterentwicklung unserer schulischen Aktivitäten bedürfen regelmäßiger Dokumentation und Evaluation. Auf dieser Basis kann sich unsere Schule den individuellen Bedürfnissen unserer Schüler*innen und den sich verändernden schulischen Rahmenbedingungen anpassen und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen. Zudem dient dieser administrative Bereich jungen Kolleg*innen zur Orientierung und zur Wahrung des Qualitätsniveaus.

Dokumentation

Alle Entscheidungen, die auf der Basis der individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen, der Absprache im Lehrerteam und auf der Basis der Schulordnung getroffen und im Schulalltag umgesetzt werden, werden wie folgt dokumentiert:

Klassenbuch

- Planungsübersicht und Pläne Lernvorhaben
- Pläne Fachorientierte Lehrgänge
- Arbeitsgemeinschaften und Förderpläne
- Pläne für Einzelförderungen
- Berichte
- Klassenkasse
- Anwesenheitsliste
- Schülerdaten/Telefon
- Stundenpläne
- Förderzielübersicht
- Protokolle
- Atteste
- Unterrichtsgänge
- Aufteilung in Abwesenheit
- Elternbriefe
- Medikamentenlisten
- Wichtige Informationen
- Termine

Portfolio

- Schülergespräche
- Individuelle Leistungen
- Beurteilungsbögen Projekttag Arbeit BPS
- Potentialanalyse BPS
- Bewerbungstraining BPS
- Kleine Führerscheine BPS

Förderakten

- Deckblatt mit Stammdaten
- PAC-Bögen
- Situationsfelder
- Zielkataloge zu den Lernbereichen
- Förderpläne
- Elternfragebögen
- Einzelförderpläne für die Schüler*innen mit intensivpädagogischem Förderbedarf
- Übergabeprotokolle

Zeugnisse

- Jährliche Überprüfung der Förderschulbedürftigkeit
- Jahreszeugnisse
- Abschlusszeugnisse

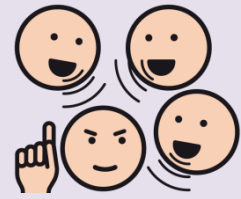
*Schaukasten für besondere Leistungen einzelner Schüler*innen im Eingangsbereich*

Darstellung aller personellen Besetzungen im Eingangsbereich

Homepage der Schule

Facebook Neuigkeiten

Projekte der Schulentwicklung



Leistungskonzept

Die Schüler*innen an der Raphael-Schule lernen ständig in ihrem individuellen Tempo Neues hinzu. Erzielte Lernfortschritte und Erwartungen machen wir den Lernenden und den Eltern transparent, um zu einem positiven, realistischen Selbstbild bei den Schüler*innen und einer realistischen Einschätzung durch die Eltern beizutragen.

Dafür haben wir ein Leistungskonzept entwickelt, das sich inhaltlich an unseren Curricula orientiert. Leistung soll unter größtmöglicher Mitverantwortung der Schüler*innen erreicht werden. Hierfür nutzen wir verbindliche Strukturen, um die Lernfortschritte zu planen, zu dokumentieren und transparent zu machen:

- In persönlichen, regelmäßig stattfindenden *Schülergesprächen* werden die Lernfortschritte und gemeinsame Erwartungen besprochen. In der P-Stufe werden die Voraussetzungen für die Gespräche geschaffen (Gesprächs- und Reflexionsfähigkeit im Schulalltag). Die eigentlichen Schülergespräche werden in den folgenden Stufen mit immer größerem Einbezug der Schüler*innen geplant und durchgeführt.
- Die *Elternsprechtage* werden genutzt, um über die Lernwege der Schüler*innen zu sprechen. Als Vorbereitung darauf können Eltern eigene Erwartungen und Schwerpunkte in einem Elternfragenbogen mitteilen. Die Gespräche selber können bei Bedarf mit Gesprächskarten zu verschiedenen Bereichen strukturiert werden. Ein Rückmeldungsbogen für die Eltern zu ihren Anliegen ist noch in Entwicklung.
- Die *Förderplanung für Schüler*innen mit intensivpädagogischem Förderbedarf* erfolgt mit einem eigenen entwickelten Formular, anhand dessen alle an der Förderung Beteiligten den Prozess planen.
- Mit einem *Portfolio* erfolgt die Leistungsbewertung und -dokumentation. In Klassen- oder Schülerordnern werden Arbeitsproben oder Fotos von Lernfortschritten

der Schüler*innen gesammelt. Anhand der Sammlung können Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen individuelle Lernwege nachvollziehen.

- In den *Zeugnissen* werden der erreichte Lernzuwachs in den Unterrichtsfächern und Lernvorhaben sowie die erworbenen Kompetenzen beschrieben. Das Erreichen von Förderzielen ist Teil des Zeugnisses. Die Entlasszeugnisse umfassen den gesamten Lernfortschritt der Schüler*innen während ihrer Schulzeit.

Kommunikation und Kooperation

Der Arbeitsschwerpunkt „*Kommunikation und Kooperation*“ resultiert aus den Ergebnissen der Qualitätsanalyse und ist vom Kollegium als erster Arbeitsschwerpunkt ausgewählt worden. Zuerst gab es zu diesem Arbeitsschwerpunkt eine *kollegiumsinterne Fortbildung*. Danach hat das Kollegium immer wieder zu Hause, in Teams und in Stufenkonferenzen an folgenden *Teilbereichen* gearbeitet:

- Team- und Gemeinschaftsfähigkeit
- Disziplin
- Kommunikative Kompetenz
- Emotionalität
- Konfliktverhalten

Aus dieser Arbeit sind *Item-Listen* entstanden. Diese weisen zu den einzelnen Teilbereichen stufenbezogene Ziele auf, die mit inhaltlichen Vorschlägen versehen sind.

Mittlerweile werden in jeder *Förderakte* die fünf stufenbezogenen Item-Listen zu den einzelnen Teilbereichen geführt, um so die individuellen, stufenbezogenen Schülerkompetenzen festzuhalten. Außerdem tauschen sich die Lehrer*innen unserer Schule in Stufenkonferenzen über mögliche Umsetzungen der Ziele aus.

Evaluation



Qualitätsanalyse

Die Raphael Schule wurde 2018 im Rahmen der Qualitätsanalyse (QA) das zweite Mal geprüft. Die QA wurde von Prüfern der Bezirksregierungen Düsseldorf und Münster durchgeführt.

Die Prüfer*innen untersuchten die Ausstattung der Schule, das Lernen und Lehren im Unterricht, die Schulkultur, die Professionalität der Lehrer*innen, die Führung und das Schulmanagement, die Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung, die Eigenprägung der Schule in katholischer Trägerschaft.

Bewertung

Die Schule ist in vielen Qualitätsbereichen mit ‚stark‘ bewertet worden. In ihrem schriftlichen Bericht haben die Qualitätsprüfer die Stärken der Raphael Schule wie folgt zusammengefasst:

- Die intensive Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern
- Die Förderung der Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zur christlich begründeten sozialen Verantwortung
- Der gegenseitige respektvolle und wertschätzende Umgang aller Beteiligten und das aufmerksame, geduldige und ermutigende Lehrerhandeln
- Ein förderschwerpunktspezifisches, hoch differenziertes unterrichtliches Angebot
- Die systematische und differenzierte Erfassung der individuellen Lernentwicklung mit einer entsprechend abgeleiteten individuellen Förderplanung
- Differenzierte Beratung der Lernenden durch außerschulischer Partner
- Die gelingende professionsübergreifende Kooperation aller Beteiligten
- Ein sorgsamer Umgang mit Heterogenität
- Hohes Engagement zur Ausgestaltung von Schulgelände und Schulgebäude.

Die Qualitätsprüfer*innen gaben auch Hinweise, an welchen Stellen die Raphael Schule weiterarbeiten sollte. Handlungsfelder wurden aus den Anregungen der QA für den Schulentwicklungsbericht konkretisiert und bearbeitet.

Weiterarbeit mit den Ergebnissen

Seit der ersten Qualitätsanalyse (QA) sind an der Raphael Schule schon folgende Handlungsfelder bearbeitet worden und als auf den Weg gebracht zu benennen:

- Einrichtung einer Steuergruppe zur Begleitung der langfristigen Schulentwicklungsplanung.
- Benennung eines Beauftragten oder einer Beauftragten für schulpastorale Fragen.
- Kooperation und Kommunikation der Schülerinnen und Schüler untereinander stärker fördern.

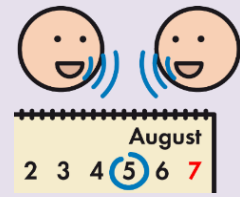
In Arbeit ist:

- Die Erarbeitung eines Leistungskonzeptes für die Schule.

Noch zu erledigen sind:

- Durch stärkere Kooperation und vermehrte gegenseitige Hospitation von fachlichen Stärken im Kollegium untereinander profitieren.
- Die Personalentwicklung im Sinne der katholischen Eigenprägung fördern, indem neue Lehrkräfte für die Arbeit an einer Schule mit katholischer Eigenprägung qualifiziert werden.

PEG und Ausblick



Personalentwicklungsgespräche

Im Abstand von drei Jahren führt die Schulleitung mit jeder Lehrerin und jedem Lehrer ein Gespräch, das etwa eine Stunde dauert.

Dabei sollen Stärken und Schwächen reflektiert werden, wie sie in der Klasse und an der Schule generell deutlich werden.

Zudem werden der Entwicklungsbedarf, die Wünsche nach Veränderungen sowie die Fort- und Weiterbildungsabsichten individuell besprochen. Auch die Zusammenarbeit im Team, im Kollegium und mit der Schulleitung wird angesprochen.

In einem Protokoll werden die wesentlichen Inhalte des Gesprächs festgehalten, wobei die Punkte akzentuiert werden, bei denen Veränderungsbedarf gesehen wurde.

Ausblick

Am Ende unseres Schulprogramms steht die Frage:

Wie geht es weiter?

Was wollen wir in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig angehen?

Was wollen wir für die Schule erreichen?

Neubau

Wir wollen im Schuljahr 2020/21 mit dem Bau des neuen Gebäudes am Standort Börster Weg 13 beginnen und dadurch die Schule wieder an einem Standort zusammenführen. Das neue Gebäude, das für die Berufspraxisstufe vorgesehen ist, soll zum Schuljahr 2021/22 bezugsfertig sein. Es gilt für Kollegium und Schülerschaft, die dann wieder neue Schulsituation an einem Standort mit Leben zu füllen und viele Aspekte des Schullebens und der Schulorganisation anzupassen.

Kollegiale Hospitation

Wir beschäftigen uns als Kollegium mit der Erarbeitung eines Konzepts zur gegenseitigen Hospitation mit dem Ziel, von den Kompetenzen der Anderen zu profitieren.

Leistungskonzept

Unser Augenmerk gilt der umfassenden Förderung unserer Schüler*innen. Das Leistungskonzept, mit dem wir uns in den letzten Jahren beschäftigt haben, soll evaluiert werden. Wir wollen schauen, inwieweit es dazu beiträgt, unsere Schüler*innen in ihren Kompetenzen, aber auch in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken.

(Digitale) Medien

Wir wollen die mediale und digitale Ausstattung der Schule weiter verbessern und uns als Kollegium in der Nutzung für den Unterricht professionalisieren.

